Nr. 256. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz ~~3-4~~.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 5. Juni 1894.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Se. Majestät der Kaiser erfreut sich des besten Wohlseins. Der Heilungsprozeß der Wunde nimmt einen völlig normalen Verlauf. Heute früh wurde durch die Generalärzte, Professoren Dr. von Bergmann und Leibarzt Dr. Leuthold der Verband gewechselt. Die Wunde zeigte sich gut verklebt und dürfte in etwa drei Tagen völlig geheilt sein. Aus diesem Grunde werden in den nächsten Tagen auch Bulletins außer dem heute Nachmittag im „Reichsanzeiger" erscheinenden nicht mehr ausgegeben werden. Se. Majestät der Kaiser verblieb gestern Nachmittag im Arbeitszimmer des Neuen Palais. Zur Frühstücks- und Abendtafel waren Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, sowie der Militär-Gouverneur, Major von Arnstedt, zur Abendtafel, außerdem noch der Generalarzt Professor Dr. v. Bergmann geladen. Heute Vormittag hörte Se. Majestät von 10 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Geheimen Zivil-Kabinets und die Marine-Vorträge. Zur Frühstückstafel war Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Heinrich mit dem Militär-Gouverneur, Major von Arnstedt, geladen.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" berichtet:

Im Laufe der letzten Woche sind in dem hart an der russischen und österreichischen Grenze belegenen Orte Myslowitz (Oberschlesien) 7 Cholerafälle, davon 6 mit tödtlichem Ausgang festgestellt worden. Auch in Schilno, der Uebergangsstation russischer Flößer an der Weichsel, sind zwei Arbeiter sowie der Sohn eines derselben an der Cholera verstorben. Zweckentsprechende Schutzmaßregeln sind sofort seitens der zuständigen Behörden ergriffen, insbesondere ist ein Ueberwachungsdienst auf der Weichsel eingerichtet worden. Derartige Vorkommnisse, auf deren Wiederholung man sich bei dem Herrschen der Cholera in einem Theil unserer Nachbarstaaten auch für die Zukunft gefaßt machen muß, haben keinerlei bedrohliche Bedeutung für die Allgemeinheit, da nach den Erfahrungen der Vorjahre erwartet werden darf, daß es den Behörden gelingen wird, ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu hindern.

Bis auf Weiteres werden die vom kaiserlichen Gesundheitsamt, als der gemeinsamen Meldestelle für Cholerafälle, zur Publikation zusammengestellten Nachrichten über den Stand der Cholera im Inlande wöchentlich in dem amtlichen Organ dieser Behörde, den „Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts", abgedruckt werden.

** Der erste Abschnitt der Bereisung der Elbe durch den Ausschuß für Untersuchung der von Hochwassergefahren am meisten heimgesuchten Stromgebiete ist am Freitag, den 1. Juni in Magdeburg zum Abschluß gebracht. Die Besichtigung der Elbe von Magdeburg abwärts ist für Ende August in Aussicht genommen.

Nachdem am zweiten Tage die Regulirungswerke und das Hochwassergebiet der Strecke von Torgau bis zur anhaltischen Grenze in Augenschein genommen waren, wurde am letzten Tage die Strecke von der anhaltischen Grenze bis Magdeburg und ihre Regulirung, sowie die Mündungsstrecke der Saale besichtigt, bei deren Regulirung der geringen Breite des Flusses wegen die Anwendung von Buhnen zurücktritt, dagegen umfassende Anwendung von Deckwerken gemacht ist. Abgesehen von einigen wichtigen Schifffahrtsanlagen, wie der neuerdings unter Staatsbeihülfe erweiterte Hafen in Aken, wurde namentlich das Prettiner Wehr und die Verengung des Hochwasserprofils bei Schönebeck zum Gegenstande eingehender Besichtigung gemacht. Das erstgedachte Bauwerk sperrt einen Nebenarm gegen eine Hochwasserabflußrinne ab, wird aber bei einem bestimmten Hochwasserstande geöffnet, so daß das Hochwasser sich durch jene Abfluth ergießen kann und so die oberhalb gelegenen Deichverbände vor Hochwassergefahren bewahrt werden. Durch die Abführung des Hochwassers durch jene neue Abfluth wird zugleich das unterhalb belegene rechtseitige Ufergelände vor den früher regelmäßig eintretenden Ueberschwemmungen gesichert. Auch hier wurde von den Wünschen Betheiligter auf Aenderungen in dem Betriebe des Wehres Kenntniß genommen. Bei Schönebeck handelt es sich darum, die Verkehrsbedürfnisse einer hochentwickelten Industriestadt mit den Rücksichten auf den Hochwasserabfluß in Einklang zu bringen, eine Aufgabe, welche noch dadurch erheblich erschwert wird, daß die Eindeichung der am entgegengesetzten Ufer belegenen Gelände für diesen Zweck sehr ungünstig trazirt ist. Auch hier wurde von dem Sachstande Einsicht genommen und wurden die zur Beseitigung des Mißstandes gemachten Vorschläge unter Anhörung der Betheiligten erörtert.

An der Bereisung haben auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. Pommer-Esche, sowie Vertreter der anhaltischen Regierung theilgenommen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt eine Mittheilung des „Hamb. Korr." ohne Kommentar wieder, wonach der Plan einer staatlichen Ueberwachung des Schiffsbaues aufgegeben ist.

— Die Deputation der Offiziere des dem Kaiser verliehenen englischen Garde-Dragoner-Regiments trifft Mittwoch hier ein und verbleibt hier acht Tage.

— Zur Durchführung der am 1. April 1895 eintretenden Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung sollen nach allerhöchster Bestimmung unter Aufhebung der Eisenbahn-Betriebsämter und der Eisenbahn-Direktion (rechtsrheinischen) zu Köln neue königliche Eisenbahn-Direktionen errichtet werden in Königsberg i. Pr., Danzig, Stettin, Posen, Kattowitz, Halle a. S., Kassel, Münster i. W., Essen und St. Johann-Saarbrücken. Hiernach werden Betrieb und Verwaltung der Staatseisenbahnen vom 1. April 1895 ab unter unmittelbarer Leitung des Ministers der öffentlichen Arbeiten von zwanzig Direktionen geführt werden.

— Ein interessantes Manöver, wie es in solchem Umfange noch niemals in der deutschen Marine vorgenommen worden ist, fand, wie aus Kiel geschrieben wird, unmittelbar vor dem Einlaufen des Panzergeschwaders in dem dortigen Hafen unter Fakkebjerg auf dem dortigen Langeland statt. Die von uns angekündigte Bunkerung (Einnahme von Kohlen) aller Panzerkolosse der ersten und zweiten Division erfolgte mit großer Präzision auf offener See. Das heimkehrende Geschwader wurde bei Langeland von den mit Kohlen beladenen Dampfern „Taygeta" und „Neutral" erwartet. Die Bunkerung begann am 30. Mai und wurde gestern Nachmittag beendet. Das Manöver war bei den Panzern zweiter Klasse „König Wilhelm" und „Deutschland" mit größeren Schwierigkeiten verbunden als bei den Panzern dritter Klasse „Baden", „Baiern", „Sachsen", „Würtemberg" und „Friedrich der Große". Trotz des zeitweise ziemlich stürmischen Wetters wurde die Uebernahme der beiden ca. 2500 Tons betragenden Kohlenladungen ohne Unfall und in verhältnißmäßig kurzer Zeit beendet. Das Geschwader dampfte alsdann nach Kiel.

— Ueber den Umfang der Fideikommisse ist am Freitag in der Agrarkonferenz eine auf Veranlassung des Justizministeriums bewirkte Zusammenstellung vorgelegt worden. Hiernach betragen diese in

	Hektar	Ar	Mit einem Reinertrage Mark
Ostpreußen	125 133	99,73	1 000 102
Westpreußen	79 212	61,27	461 381
Brandenburg	268 797	94,65	2 462 379
Pommern	173 314	37,39	2 444 386
Posen	111 658	42,95	857 776
Schlesien	462 492	50,03	4 383 036
Sachsen	115 642	59,52	2 263 846
Schleswig-Holstein	158 723	52,19	3 607 563
Hannover	75 186	69,15	1 313 688
Westfalen	146 826	57,31	2 196 374
Hessen-Nassau	62 657	68,69	809 361
Rheinprovinz	54 122	97,15	792 109
Zusammen	1 833 753	9001	22 992 001

— Zum Elbe-Trave-Kanal wird die Bewilligung von rund 1 500 000 Mark an die Kanalbehörde vom Lübecker Senat beantragt. Der Bürgerausschuß hat bereits dem Senatsantrage zugestimmt und denselben der Bürgerschaft zur Mitgenehmigung empfohlen. Diese Summe ist als erste Rate für den Elbe-Trave-Kanal anzusehen und wird theilweise zur Verwendung gelangen für die bis zum 1. Juli d. Js. zu vollziehenden Grunderwerbsverträge, sowie für weitere in der Schwebe befindliche Grunderwerbsverhandlungen. Der genannte Betrag soll auf den 11 Millionen Mark betragenden Kapitalfonds des Staates angewiesen werden. Bemerkt werden mag dabei, daß die Auswechslung der Ratifikationsurkunden über den Senatsvertrag zwischen Lübeck und Preußen wegen des Elbe-Trave-Kanals noch nicht stattgefunden hat, jedoch binnen Kurzem zu erwarten steht. Der Bau des Kanals soll nach den Ausführungen des Wasserbaudirektors Rehder so gefördert werden, daß die Eröffnung desselben für den Herbst 1898 in Aussicht genommen werden kann. Natürlich werden auch dann noch Uferbefestigungen ꝛc. vorgenommen werden müssen. Der gesammte Kostenaufwand wird auf 23 554 000 Mark geschätzt und soll so vertheilt werden, daß im ersten Baujahr bis Ende März 1895 rund 1 500 000 Mark, im zweiten 5 000 000 Mark, im dritten und vierten je 7 500 000 Mark und im fünften bis zum Bauschluß 2 054 000 Mark angewiesen werden müssen. Hieraus ersieht man, daß, während im ersten Jahre größere Aufwendungen für Grunderwerb, besonders in den Städten Lübeck und Lauenburg erforderlich sind, im dritten und vierten Jahre sich die größte Bauthätigkeit entwickeln wird. Noch im Herbste dieses Jahres wird die Submission aller Bauarbeiten zur Ausschreibung gelangen können, wenn sich bei der Planfeststellung mit der königlichen Regierung in Schleswig keine Schwierigkeiten ergeben. Hiervon dürfte es auch abhängen, ob, wie geplant, die volle Bauausführung spätestens Ostern nächsten Jahres vor sich gehen kann.

— Die neueste Nummer des amtlichen „Kolonialblatts" bringt weiter eine Verordnung des Gouverneurs von Deutschostafrika, betr. die Enteignung von Grundeigenthum in Deutschostafrika.

Im Jahre 1893 hatte die Einfuhr in unser Togogebiet einen Werth von 2 414 890 Mark (gegen 1892 mehr 278 495 Mark) und die Ausfuhr aus dieser Kolonie einen Werth von 3 413 920 Mark (gegen 1892 mehr 1 002 378 Mark). Bei der Einfuhr stehen 1893 obenan Baumwollwaaren (641 840 Mark), Spirituosen (492 007 Mark), Tabak (192 126 Mark), Pulver (152 234 Mark), Leinen- und Seilerwaaren (126 194 Mark), Holz und Holzwaaren (102 738 Mark), Nahrungsmittel und Materialwaaren (93 237 Mark), Salz (86 982 Mark), Eisen- und Eisenwaaren (78 052 Mark), Feuerwaffen (71 529 Mark), Wein (48 625 Mark), Glas und Glaswaaren (31 300 Mark), Kleider- und Putzwaaren (25 182 Mark), Thonwaaren und Porzellan (23 381 Mark), Kurzwaaren (21 612 Mark), Bier (20 903 Mark) u. s. w. Unter den Ausfuhrwaaren stehen Palmkerne mit 1 465 106 Mark und Palmöl mit 1 845 148 Mark obenan; dann kommen Gummi (99 254 Mark) und kleine Posten Elfenbein, Felle, Ebenholz u. s. w.

Dem Bericht über die Bauthätigkeit des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist zu entnehmen, daß bei den Bauten der Regierungsgebäude in Dar-es-Salaam außer massiven Gebäuden aus Korallenstein mit Fachwerkobergeschoß auch Wohnhäuser nach dem System Monier in Verbindung mit Fachwerkbau errichtet sind; letztere Häuser bestehen aus einem Eisengerippe mit Monierwänden und Monierdecken, auf das dann als Obergeschoß ein Fachwerkbau mit Wellblechbedachung aufgesetzt ist. Außer den Wohngebäuden, die alle mit Gärten umgeben, sind viele Magazin- und Schuppenbauten, Werkstätten, Bureau- und Gefängnißräume, Ställe, eine Kaianlage u. s. w. hergestellt. Die Straßen sind nach Möglichkeit befestigt; ferner sind mehr als zehn neue tiefe Brunnen gebohrt, die zum größten Theil sehr gutes Wasser geben. Der Versuch, Mauerziegel herzustellen, ist gelungen; es sind 20 000 Ziegelsteine bereits fertig. Ein Holzschneidewerk mit Dampfbetrieb und ein Holzlager am Rufidje sind errichtet. Auch in Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Kilwa, Lindi, und Mikindani sind die erforderlichen Gebäude aufgeführt. In Mikindani ist jetzt eine massive Brücke von der Stadt nach der Station angelegt. In Tanga wird eine 300 Meter lange Landungsbrücke angelegt. Das Fort in Saadani befindet sich in so schlechtem Zustande, daß sich ein Umbau nicht verlohnt. In Bagamoyo ist die Privatbauthätigkeit sehr rege; ein Inder hat ein neues Posthaus errichtet. Auch die Zollnebenstationen haben zweckmäßige Baulichkeiten erhalten. Von den geplanten fünf Leuchtthürmen sind zwei bei Tanga und Dar-es-Salaam fertig; zwei weitere auf Mafia und bei Kilwa sind in der Ausführung begriffen, während der fünfte bei Ras Kanzi noch nicht begonnen ist. Ueber die Bauthätigkeit auf den inneren Stationen wird Folgendes berichtet:

Der Ausbau der inneren Stationen hat mit den baulichen Maßnahmen der Küste nicht gleichen Schritt halten können. Die Schwierigkeit, geeignete Materialien an den verschiedenen Orten oder in deren nächster Umgebung zu finden, der Mangel geschulter Arbeitskräfte, welche ungern von der Küste ins Innere gehen, das Fehlen geeigneter technischer Hülfskräfte und vor Allem die gänzliche Unzulänglichkeit der zur Verfügung stehenden Mittel gegenüber den durch die Entfernung vergrößerten Hindernissen mußten hemmend darauf einwirken. Auch war es naturgemäß, daß an den Ausbau der Stationen im Innern erst gedacht werden konnte, nachdem man festen Fuß an der Küste gefaßt hatte. Sodann konnte an den Ausbau einer Station erst gedacht werden, wenn die Gewähr gegeben war, daß sie als fester Punkt inmitten der fluktuirenden afrikanischen Bevölkerung sowohl in handelspolitischer wie auch militärischer Hinsicht für eine absehbare Reihe von Jahren anzusehen ist. Solche Stationen sind hauptsächlich die an alten Zentren der unzähligen Karawanenstraßen, welche Afrika durchziehen, gelegenen und die militärischen Zentren mit ihren Etappen innerhalb unruhiger Landschaften, welche dauernd im Zaume zu halten sind. Zu den letzteren gehören die Stationen des Kilimandjaro-Gebietes, Moschi, Massinde, Marangu und einigen Grenzstationen des Südens, zu den ersteren Mpwapwa und Tabora. In Kilossa und Moschi ist mit Ziegelbrennen vorgegangen worden. Einige Tagereisen von Kilossa soll Kalkstein vorhanden sein; doch fehlen noch genaue Nachrichten darüber. Bis jetzt haben die Stationschefs den Ausbau ihrer Wohnhäuser selbst geleitet. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn sie Klagen über die geringe Dauer ihrer Bauwerke immer wieder vernehmen lassen, nach welchen ein eintägiger Regen oft genügt, um die Arbeit von Monaten in Frage zu stellen. Nur in Moschi und Marangu ist ein Techniker mit der Bauleitung betraut, und es treffen grade dort verschiedene günstige Verhältnisse zusammen.

Posen, 4. Juni. Der polnische Katholikentag wurde nach vorhergegangener Andacht in der St. Martinkirche gestern Abend 7 Uhr in Gegenwart des Erzbischofs und der Weihbischöfe beider Domkapitel durch den Vorsitzenden des Komitees, Professor Dr. Wicherciewicz, begrüßt. Zum Präsidenten wurde der ehemalige Abgeordnete Emil von Czarlinski gewählt, der mit einem Hoch auf den Papst und Seine Majestät den Kaiser die Versammlung eröffnete, worauf der Erzbischof in längerer Ausführung erwiderte. Es sprachen außerdem v. Kozlowski, Mitglied des österreichischen Reichsrathes, Vater Brzezinski aus Galizien und Graf Hektor Cwiecki. Um 9 Uhr war die Versammlung beendet. Heute früh fand in der Pfarrkirche eine feierliche Andacht statt, bei welcher der Erzbischof eine stille Messe las. Nach der Andacht begab sich die Versammlung im Zuge, dem sich sämmtliche Gewerke, die polnischen Vereine der Stadt mit ihren Fahnen, sowie die Geistlichkeit der Provinz angeschlossen, nach dem zoologischen Garten, wo die zweite öffentliche Versammlung stattfindet.

Kiel, 3. Juni. Das Manöver-Geschwader, von seiner ersten diesjährigen Fahrt zurückgekehrt, liegt heute vollzählig auf dem Strom und wird morgen wieder Anker auf gehen, um in See Schießübungen vorzunehmen.

Hamburg, 4. Juni. Die Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg beginnt, seit der Einführung des elektrischen Betriebes auf dreien unserer Linien, finanziell ganz wesentlich sich zu heben. Sie hat nämlich in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres rund 48 456 Mark mehr vereinnahmt als gleichzeitig im Vorjahre und diese Thatsache gewinnt um so größere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die Gesellschaft noch bis Ende März einen Ausfall in ihren Einnahmen gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres aufzuweisen hatte. Der elektrische Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung, wie er jetzt durch die Berliner Gesellschaft Union auf drei Linien installirt worden ist, erweist sich als so erheblich wohlfeiler gegenüber dem früheren Pferdebetriebe, daß die Gesellschaft die Konzession erbeten und erhalten hat, auch auf den anderen ihrer insgesammt 21 Routen zählenden Linien die Elektrizität als Motor verwenden zu dürfen.

Siegen, 4. Juni. In dem Prozeß gegen Brüggemann und Genossen wegen Zusammenbruch des Siegener Bankvereins begann heute Vormittag die Verhandlung; 5 Direktoren und Buchhalter von Banken sind als Sachverständige, 31 Personen als Zeugen geladen. Die Verhandlung wird voraussichtlich bis Ende der Woche dauern. Bezüglich Brüggemanns ist noch beschlossen, die Anklage auf einen gegen den Kaufmann Berger in Erndtebrück verübten Betrugsfall auszudehnen. Die heutige Verhandlung ergab, daß große Kreditüberschreitungen und Verschleierungen auf Konto der Firma Franz u. Co., im Betrage von 744 448 Mark, vorgekommen sind.

Köln, 4. Juni. Wie die „Kölnische Ztg." aus Petersburg meldet, lauten die Nachrichten über das Befinden des Großfürsten Georg, zu welchem sich die Kaiserin in Begleitung des Professors Sacharjin begeben hat, erfreulich. — Der Großfürst-Thronfolger wird sich am 6. d. M. auf der Yacht „Polarstern" nach England zum Besuche seiner Braut, der Prinzessin Alix, begeben.

Weimar, 4. Juni. In der Strafsache gegen die angeklagten früheren Vorstandsmitglieder des hiesigen „Vorschuß- und Sparvereins" wurde heute Mittag das Urtheil publizirt. Es erhielt: 1. Aufsichtsrathsvorsitzender Neisen: 7 Jahre Gefängniß und 7500 Mark Geldstrafe, sowie 5 Jahre Ehrverlust; 2. Direktor Gerlach: $7^1/_2$ Jahre Gefängniß und 7500 Mark Geldstrafe; 3. Kassirer Hofmann: 6 Jahre Gefängniß und 4500 Mark Geldstrafe; 4. Aufsichtsrathsmitglied Bär: 4 Jahre Gefängniß und 3000 Mark Geldstrafe; 5. Kontrolleur Rudolph: 900 Mark Geldstrafe. An Stelle der Geldstrafe tritt im Nichtzahlungsfalle überall eine entsprechende weitere Gefängnißhaft.

Leipzig, 4. Juni. Der Nationalökonom Professor Wilhelm Roscher ist heute gestorben.

München, 4. Juni. Kammer. Bei Berathung der Petition des Münchener Vereins für Leichenverbrennung erklärte der Minister Freiherr v. Crailsheim in Vertretung des abwesenden Ministers des Innern, daß über die zur Erörterung stehende Frage umfassende Erhebungen gepflogen würden. Bei dem großen Umfang des angesammelten Materials habe bis jetzt eine Entscheidung noch nicht getroffen werden können.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Juni. Graf Khuen legt heute seine Mission zur Kabinetbildung in die Hände des Kaisers zurück. Der gestrige Beschluß der liberalen Partei, daß sie niemand Anderem als Wekerle folgen wolle, wird selbst von manchem liberalen Politiker als zu weit gehend erachtet. Der Beschluß wird in diesen Kreisen als eine konstitutionelle Inkorrektheit bezeichnet, weil er den direkten Willen der Krone urgirt. Graf Khuen wird dem Monarchen rathen, die Reichstags-Präsidenten Banffy und Szlavy zu Rathe zu ziehen; es ist auch möglich, daß Graf Szapary, der Führer der Dissidenten, gehört wird; selbst von einer Berufung des Grafen Apponyi ist die Rede, wiewohl er, nach seiner Kampagne gegen die gemeinsame Armee, in letzter Zeit nicht mehr zu den möglichen Politikern gerechnet wurde.

Pest, 4. Juni. Das Geschworenengericht sprach heute den Journalisten Ladislaus Seffer frei, welcher angeklagt war, im hiesigen „Wochenblatt" die Erzherzöge Karl Ludwig, Franz Ferdinand d'Este und Otto beleidigt zu haben. Die Anklage vertrat der Leiter der Staatsanwaltschaft, Dr. Havas, persönlich.

Pest, 4. Juni. Kaiser Franz Josef traf heute früh hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von zahlreichen Mitgliedern der Nationalpartei, sowie von anderen keiner Partei angehörigen Abgeordneten lebhaft begrüßt. Die vor dem Bahnhofe angesammelte zahlreiche Menschenmenge bewillkommnete den Kaiser mit begeisterten Eljenrufen. Graf Khuen-Hedervary wurde sofort nach der Ankunft des Kaisers zu einer Audienz befohlen.

Pest, 4. Juni. Der „Budapester Korrespondenz" zufolge setzte Graf Khuen-Hedervary die Besprechungen mit politischen Persönlichkeiten gestern nicht mehr fort, da er die Ueberzeugung gewann, daß unter den gegebenen Verhältnissen die Bildung eines Kabinets für ihn unmöglich sei.

Pest, 4. Juni. Abgeordnetenhaus. Die Gallerie ist überfüllt. Dr. Wekerle und Szilagyi werden beim Eintritt in den Saal mit Eljenrufen empfangen. Dr. Wekerle erklärte, nachdem die Vorschläge, die die Regierung der Krone unterbreitet hat, nicht im vollen Umfange angenommen worden, habe sich das Ministerium genöthigt gesehen, seine Demission zu überreichen. Der König habe dieselbe entgegengenommen, aber noch keine endgültige Entscheidung getroffen; deshalb halte er (Wekerle) eine Erörterung über die Motive der Demission gegenwärtig nicht für passend und bitte, eine Debatte über diesen Gegenstand zu unterlassen. Er beantrage, die Sitzungen vorläufig zu vertagen und innerhalb der nächsten Tage eine Sitzung einzuberufen, in welcher er die Motive der Demission darlegen wolle. Abgeordneter Ugron erklärte sich durch die Ausführungen Wekerles nicht zufriedengestellt und fragt an, warum Wekerle die Motive der Demission dem Hause erst später mittheilen wolle. Das Land habe ein Recht darauf, die Wahrheit zu erfahren. Ugron bespricht unter Unterbrechungen seitens der Linken die jüngsten Straßendemonstrationen und fragt, wen die Regierung zum Narren halten wolle. Nach wiederholten Ermahnungen entzieht der Präsident Ugron das Wort. Apponyi fragt, warum das Haus heute einberufen worden sei, und verlangt, der Ministerpräsident solle den Widerspruch zwischen seiner heutigen und seiner im Klub der liberalen Partei gemachten Ausführungen aufklären. Abgeordneter Hermann erklärt, es sei gefährlich, die Nation noch einige Tage in Ungewißheit zu halten, er nehme aber die Erklärung Wekerles zur Kenntniß. Dr. Wekerle erwiderte, die Regierung habe ihre Demission gegeben, konnte jedoch das formelle Gesuch erst am Sonnabend einreichen, da es von allen Ministern unterschrieben werden mußte. Die einfache Kourtoisie verbiete, die Motive der Demission vor deren formeller Annahme zu diskutiren. Die Mission des Grafen Khuen-Hedervary sei kein formeller Auftrag, ein Kabinet zu bilden, sondern nur, sich über die Lage zu orientiren. Der Ministerpräsident werde Alles aufbieten, damit die Lage ehestens geklärt werde. Das Haus nahm sodann den Antrag Wekerles an, bis auf Weiteres keine Sitzungen zu halten.

Klausenburg, 4. Juni. Gestern Abend entgleiste der von Pest kommende Personenzug zwischen hier und Apahida. Fünf Personenwagen wurden umgestürzt, zwei Reisende schwer und mehrere leicht verletzt. Als Ursache des Unfalls vermuthet man einen Schienenbruch. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schweiz.

Bern, 3. Juni. Das von den Sozialdemokraten eingebrachte Initiativbegehren nach Garantie des Rechtes auf Arbeit durch die Bundesverfassung wurde in der heutigen Volksabstimmung mit etwa 290 000 gegen 71 000 St. abgelehnt. In keinem Kanton waren die Stimmen, die sich für das Begehren aussprachen, in der Mehrheit.

Bern, 4. Juni. Der Bundesrath beantragt bei der Bundesversammlung eine Abänderung der bisherigen Verwaltungsorganisation in dem Sinne, daß der Bundespräsident stets die auswärtigen Angelegenheiten zu leiten hätte.

Italien.

Rom, 3. Juni. Mehrere Vereine begaben sich heute Nachmittag auf das Kapitol, um das Andenken Garibaldis zu feiern. Der Deputirte Bovio hielt eine mit Beifall aufgenommene Rede. Eine Gruppe von Sozialisten versuchte eine Demonstration zu veranstalten, wurde jedoch durch einschreitendes Militär daran verhindert und ohne Zwischenfall zerstreut.

Rom, 4. Juni. Zur Berathung des Antrages der Regierung auf Einsetzung einer Kommission behufs Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs betreffend die Verwaltungsreform sind mehr als 50 Redner eingeschrieben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 4. Juni. Der Ministerrath hat die Eisenbahnfrage einer Prüfung unterzogen und die Nothwendigkeit, den Eisenbahnen zu Hülfe zu kommen, anerkannt, um eine Katastrophe zu vermeiden. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit ist noch nicht erfolgt.

Madrid, 4. Juni. In Tolosa wurde gestern ein Meeting gegen die Handelsverträge mit dem deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn und Italien abgehalten. An demselben nahmen zahlreiche Vertreter der Industrie aus den baskischen Provinzen Theil.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Juni. Die Ovation, welche den Offizieren des amerikanischen Kriegsschiffes „Chicago" hier zu Theil geworden ist, scheint auf dem Kontinent, ja selbst in Frankreich, nur wenig Beachtung gefunden zu haben. Und doch scheint dieselbe von recht erheblichem Belang zu sein. Es ist nicht das erste Mal seit Menschengedenken, daß ein amerikanisches Kriegsschiff einen englischen Hafen besucht hat. Es ist mir als Augenzeuge noch frisch im Gedächtniß, wie bei der großen Flottenrevue bei Portsmouth im Jahre 1889 plötzlich unerwartet, und recht augenscheinlich ungebeten, ein amerikanisches Kriegsschiff auf der Rhede von Spithead Anker warf. Dem Amerikaner schien es durchaus nicht zu geniren, daß da bereits 120 Kriegsschiffe in dem engen Sund in Revueordnung lagen und daß überdies einige hundert Fahrzeuge aller Gattungen das Fahrwasser nach allen Richtungen durchkreuzten, daß die Königin von England im Begriff stand, die Revue abzuhalten, daß die königliche Yacht bereits in Sicht war und schließlich, daß keine Anker-Boje für ihn bereit lag. Onkel Jonathan manövrirte sein schmuckes Fahrzeug kaltblütig in die beste Lage, warf seine Anker aus, legte Flaggenschmuck an und donnerte lustig mit, als auf der ganzen Linie Salut gefeuert wurde: „Diese Frechheit", sagten damals die englischen Offiziere. „Diese Frechheit", hallte das Echo wieder in der Presse. Da war keine Rede von Verbrüderung mit den stammverwandten Enkeln des Mutterlandes, kein Empfang von Seiten der englischen Flotte, kein Empfang von Seiten der guten Stadt Portsmouth. Seitdem sind kaum vier Jahre verflossen und, Tempora mutantur, wie anders hat sich jetzt der Besuch eines amerikanischen Kriegsschiffes gestaltet! Da waren Festlichkeiten an Bord der „Chicago", ein großartiges Bankett in der St. James-Hall, welches zu Ehren der amerikanischen Gäste veranstaltet wurde und an dem nicht nur die Spitzen der Stadt London und der englischen Flotte, sondern auch des englischen Ministeriums Theil nahmen. Verbrüdernde Reden wurden ausgetauscht, verbrüdernde Artikel erschienen in der Presse. Gleichzeitig fand eine ähnliche Verbrüderung jenseits des Heringstümpels in Boston statt, wo der Admiral Sir J. Hopkins Blake mit dem nordamerikanischen Geschwader der englischen Flotte vor Anker lag. Beiläufig erwähnt ist dies das erste Mal seit den Freiheitskriegen, daß ein englisches Kriegsschiff Boston besucht hat.

Leith, 4. Juni. Hier ist eine Pocken-Epidemie aufgetreten; in der vergangenen Woche sind 18 Personen an Pocken erkrankt und 5 gestorben. Der Leiter des Zollamtes hat erklärt, er werde den Hafen, wenn die Epidemie fortdauere, für verseucht erklären.

Dänemark.

In Dänemark richtet sich die Aufmerksamkeit jetzt auf die Partialwahlen zum Landsthing oder Oberhause, welche demnächst bevorstehen. Von den 66 Mitgliedern jener Körperschaft hat der König 12 zu ernennen, doch nur aus solchen Männern, die bereits früher durch Wahl einem der beiden Reichstagshäuser angehört haben. Die übrigen 54 werden durch Wahl der Höchstbesteuerten in je zwei Halbwahlen geschaffen und um die Wiederbesetzung von 27 Mandaten handelt es sich jetzt also. Die Agrarier sollen die meisten Mandate auch aus den zu diesem Ende zusammengelegten kleineren Landstädten für sich beanspruchen, worüber bei den konservativen Gesinnungsgenossen aus der Stadt einigermaßen Verstimmung herrscht; der bedeutende Antheil der neuen agrarischen Bewegung an dem Zustandekommen des Verfassungsausgleiches vom 1. April d. J. ist eben noch in frischer Erinnerung, und das Hochagrarierthum sucht diese Situation für sich auszubeuten, womit aber der konservativen Färbung der meisten Städter im Unterschiede von dem radikalen Kleinbauernthum in die siegreiche konservative Partei ein neuer Keil getrieben werden könnte. Eine am 30. Mai in der zweiten Stadt des Landes, zu Aarhus in Jütland, eröffnete Generalversammlung der agrarischen Vereine sollte diesen Tendenzen weiteren Vorschub leisten. Unterdeß rüstet man sich auf die Verfassungsfeier vom 5. Juni (1849), welche aber durch die konservative Verfassungsänderung vom 28. Juli 1866 und nach der demokratischen Auffassung auch durch den neulichen konstitutionellen Ausgleich einigermaßen zwecklos geworden scheint; entsprechend wird es der diesmaligen Feier an charakteristischen Einzelheiten wohl nicht fehlen.

Rußland.

Petersburg, 3. Juni. Der Großfürst-Thronfolger tritt seine Reise nach England zum Besuche seiner Braut Mitte nächster Woche an. Wie es heißt, werde er dort auch mit dem deutschen Kaiser wieder zusammentreffen, der gelegentlich seiner Nordlandsreise England besuchen werde. Großfürst Wladimir wird nach den russischen Pfingstfeiertagen eine Besichtigungsreise in die Bezirke derjenigen Truppentheile unternehmen, welche an den großen Manövern bei Smolensk theilnehmen sollen. Ob diese Manöver nun stattfinden werden oder nicht, dürfte von den Resultaten dieser Reise, welche auch in die Smolensker Gegend führt, abhängig gemacht werden. Neuerdings hört man, der Zar wolle die Manöver abhalten. Ihre Kontremandirung würde auch mit großen Kosten und Schwierigkeiten verbunden sein. Ebenso wird verlautbart, der Zar beabsichtige, den Petersburger Stadthauptmann von Wahl, der sein vollstes Vertrauen besitze und gerade in der jetzigen Zeit schwer ersetzbar sei, nicht anderweitig zu verwenden, wie das erst kürzlich mit Bestimmtheit behauptet wurde. Es ist nicht so leicht, für den höchst verantwortungsvollen Posten eines Petersburger Stadthauptmanns eine geeignete Person zu finden, und da man in Herrn von Wahl eine solche besitzt, wird man für einen möglicherweise demnächst frei werdenden Generalgouverneursposten sich nach einer andern Kraft umsehen. Die Untersuchungen in der Nihilistenaffaire dauern fort. Positives wird nicht bekannt, dafür desto mehr Klatsch. Zur Zeit sind die meisten Gemüther sehr bewegt — weniger durch die Nihilistenverschwörung — als durch den Ukas betr. die Beamtenanstellung ꝛc., durch den Erlaß des Finanzministers betr. die Südwestbahnen, der, nachdem vorher die Papiere bis 120 getrieben waren, ihren Sturz bis 110 und eine Panik an der Börse zur Folge hatte, und endlich durch die Vorgänge in

Bulgarien. Die russische Regierung ist fest entschlossen, sich nicht in die bulgarischen Wirren zu mischen. Man ist der Ansicht, die Koburgiade werde ohne Beihülfe von außen aus selbst in sich zusammenfallen — über kurz oder lang. Auch Serbien bringt die Regierung nicht aus ihrer Ruhe. Es leben hier aber zahlreiche Bulgaren und Serben, und diese sind es, welche hier und dort Interesse für die slavischen Brüder zu erwecken versuchen.

Bulgarien.

Sofia, 3. Juni. Die Nacht zum Sonntag verlief ruhig. Das Straßenbild ist das gewöhnliche, nur der Zentralgarten, wo Ansammlungen stattgefunden haben, bleibt geschlossen. Die Militärposten verbleiben auf der Straße. An verschiedenen Aemtern und an den Archiven der Deputirtenkammer hat der Bürgermeister Siegel angelegt.

Griechenland.

Athen, 29. Mai. Es wird aus Paris gemeldet, daß an Stelle des Herrn Valfrey Herr Ornstein das französische Gläubigerkomitee bei den bevorstehenden Verhandlungen mit der griechischen Regierung vertreten wird. Da vor einem Jahre unter dem Kabinet Sotiropoulos Herr Ornstein in Vertretung einer großen Kapitalistengruppe der griechischen Regierung den Entwurf einer Reorganisation der griechischen Finanzen, wobei eine neue Anleihe u. a. ins Auge gefaßt wurde, vorlegte, so wird jetzt hier seine Wahl als Vertreter der Gläubiger als ein Zeichen aufgefaßt, daß gleichzeitig mit dem „Arrangement", d. h. der Herabsetzung des griechischen Staatsschulddienstes, eine Reorganisation des ganzen Finanzsystems die Gläubigervertreter beschäftigen wird. Eine solche Aenderung würde drei Hauptpunkte berühren: 1. Aufhebung des Zwangskourses (der Ueberschuß des Papiergeldes beläuft sich gegenwärtig auf etwa 65 000 000 Drachmen); 2. Konsolidirung der schwebenden Schuld (außer dem Zwangskours, etwa 65—70 000 000 Dr.); 3. Reorganisation der Nationalbank, mit theilweise ausländischem Direktorium. Inwieweit nun diese Auffassung hiesiger maßgebender Kreise berechtigt ist, wird sich erst nach einiger Zeit zeigen; die Nothwendigkeit einer Reorganisation wird aber allgemein anerkannt, da die jetzige Lage unhaltbar ist. Der Zwangskours, bei einem Agio von 73 Prozent (neulich selbst 76 Prozent), verursacht fast tägliche Bankerotte in den größeren Handelskreisen, und die Nationalbank ist durch die Anleihen der Regierung so geschwächt worden, daß sie den Zwecken, für die sie gegründet worden, nicht mehr entspricht. Indessen würde die Reorganisation große Schwierigkeiten hervorrufen. Da das nöthige Kapital (etwa 150 000 000 Franks) ausländisch sein müßte, würden sehr begreiflicherweise Garantien für die richtige Verwendung dieser Gelder und für die Dauerhaftigkeit der neuen Verwaltung verlangt werden. Solche Garantien hatte Herr Ornstein vorigen Jahres auch vorgeschlagen: die Zuweisung verschiedener Einnahmen an die neugestaltete Nationalbank, und die Einsetzung von Ausländern in das Direktorium. Dies wurde vom Kabinet Sotiropoulos im Prinzip angenommen, nach dem Ministerwechsel vom 11. November aber von Trikupis verworfen. Daß auch jetzt unter diesen Bedingungen eine verschleierte „fremde Kontrolle" entdeckt würde, ist sicher; trotz des lauten Geschreis herrscht in allen Kreisen des Volkes die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer solchen Kontrolle, selbstverständlich unter gewissen zeitlichen Beschränkungen.

Asien.

Yokohama, 3. Juni. Das Parlament ist durch ein Dekret des Mikado aufgelöst worden.

Afrika.

Casablanca (Marokko), 20. Mai. Um einen Aufstand in der Provinz Msab niederzuschlagen, hatte der Sultan die Kaids von Msab, Ulad-Heris, Msamsa, Ulad bu Ziri, Benimskin Medinna und Znatsa mit 10 000 Mann zu Fuß und zu Pferde abgesandt. Die Sultanstruppen oder besser die Regierung kämpfenden Truppen hatten sich bei der Kasba (befestigter Punkt) Ulad Merah in einem großen Zeltlager versammelt und machten am 17. einen Angriff auf die Duar's der Aufständischen, die in einer Stärke von 1400 Reitern die Truppen der vereinigten Kaids völlig in die Flucht schlugen, so daß diese sich auf die Kasba zurückziehen mußten, nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten. Die Aufständischen sind durchweg mit den hier Stasbas (Gewehren) genannten Winchester-Repetirgewehren ausgerüstet, die mit Magazin für 15 Patronen — die sechzehnte liegt im Laufe — versehen sind. Die auf Seite des Sultans kämpfenden Truppen sind mit Henry-Martini- und Comblain-Gewehren oder gar mit alten Vorderladern bewaffnet, die wohlverdiente belgische Gewehre seinerzeit dem verstorbenen Kriegsminister Hadschi Mohamed Vargasche, einem Erzgauner, mit beispielloser Rafinesse aufgehängt haben. Die drei bekämpften Kaids haben schleunigen Ersatz von ihren Khalifen beordert. Es ist jetzt zu befürchten, daß die durch den ersten Erfolg ermunterten Rebellen die Ankunft dieser Hülfe nicht abwarten werden und in den nächsten Tagen selbst zum Angriff übergehen. Die Umgegend von Casablanca, in deren Nähe sich der Kampf, in einer Entfernung von etwa 1½ Tagereisen, abspielt, ist in großer Bestürzung. Die reichen Ernten, die theilweise noch auf dem Halm stehen, sind bei diesen erbitterten Kämpfen aussichtslos verloren, da die herrlichen Kornfelder zuerst der Rache anheimfielen und ein Raub der Flammen wurden. Es erhellt aus diesen Vorgängen wieder deutlich, welch unselige Folgen der Waffenschmuggel mit sich bringt, gegen den der Sultan ohne Hülfe der andern Nationen ohnmächtig ist, umsomehr, als die Schmuggler, wie in vereinzelten Fällen nachgewiesen ist, ausschließlich Werkzeuge marokkanischer Juden sind, die unter europäischem Schutz stehen und sich zum Theil durch hohe Kaufsummen oder besser Bestechungssummen in den Besitz von Konsulatsstellen gesetzt haben. Nachdem die Gefahr eines Krieges mit Spanien sich gelegt, fing der Waarenschmuggel, der einzig und allein den für Marokko so schwer wiegenden spanischen Zwischenfall veranlaßte, wieder an aufzublühen. Daß mit dem Waffenschmuggel die Rechnung ohne den Wirth gemacht wird, werden die auf den Besitz Marokkos spekulirenden Mächte erst dann erkennen, wenn es ihren eigenen Unterthanen an den Kragen geht und ihre Gelüste auf das Land praktische Form in Gestalt eines Feldzugs annehmen müssen.

Der Sultan, der im Begriff ist, Marrakesch zu verlassen, beabsichtigte, über Zeddla nach Rabat zu gehen, wohin er wahrscheinlich die Operationsbasis seines Zuges gegen Semur, den stärksten und gefährlichsten der Berberstämme, deren bergiges, zerklüftetes Gebiet zwei Tagereisen von Rabat beginnt, verlegt. Unter den obwaltenden Umständen dürfte er aber gradeswegs durch Schenia seinen Weg nehmen, um erst die dortigen Empörer zu züchtigen und die Uebelthäter schwer an Gut und Leben zu strafen. Daß die diesjährige Harka (Kriegszug) sich in die Länge ziehen wird, bedingt der Umstand, daß die zu strafenden Stämme weit von einander entfernt und der Sultan mit seinem großen Troß nicht mehr als drei Stunden täglich zurücklegen kann.

Tanger, 1. Juni. Aus Marrakesch wird gemeldet, daß der Sultan die Stadt an der Spitze seiner Truppen verlassen habe. Er will persönlich den Zug gegen die verschiedenen aufständischen Stämme leiten. Nach Wiederherstellung der Ruhe wird sich der Sultan nach Fes begeben. Die Bildung eines Armeekorps, das gegen die Rifioten vorgehen soll, wird lebhaft betrieben. (Auch am Riff soll wieder lebhafte Erregung herrschen, und es scheint, als ob die Rifioten, die sich eifrig mit Waffen versehen, gewillt seien, der Ausführung des marokkanisch-spanischen Vertrags mit Gewalt Widerstand zu leisten.)

Amerika.

Newyork, 3. Juni. Nach einer Meldung aus Denver haben Ueberschwemmungen daselbst großen Schaden angerichtet, der auf 350 000 Dollars geschätzt wird. Das Wasser fällt zwar jetzt, steht aber immer noch mehrere Fuß hoch. Mehrere Personen sind umgekommen, bisher wurden vier Leichen aufgefunden. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt.

Die Bergwerksbesitzer in sechs Staaten haben den streikenden Bergarbeitern erklärt, daß sie beabsichtigen, andere Arbeiter zum Ersatz der Ausständigen kommen, dieselben durch bewaffnete Mannschaften schützen zu lassen und die Bergwerke wieder zu eröffnen.

Newyork, 4. Juni. Hier eingetroffenen Meldungen aus Panama zufolge wurden die Truppen der Regierung von San Salvador von den Aufständischen in einem Treffen bei Santa Ana besiegt, wobei 600 Mann getödtet sein sollen. Auch der Bruder des Präsidenten, General Ezeta, unter dessen Befehl die Regierungstruppen standen, soll gefallen sein. Der Präsident habe zu Gunsten Bonillas demissionirt.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 5. Juni. Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich gestern der Arbeiter Franz Pehl wegen Untreue und Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte war seit dem Jahre 1890 in der Graßmann'schen Buchdruckerei als Zeitungs-Expedient und Annoncensammler angestellt, und gehörte die Einziehung der Inseratenbeträge mit zu seinen Obliegenheiten, wofür er neben einem festen Gehalt von wöchentlich 15 Mark eine Tantieme von 3⅓ Prozent, oder falls die Annonce von ihm selbst besorgt worden war, eine solche von 6⅔ Prozent bezog. Im März des Jahres 1892 veruntreute P. einkassirte Gelder im Betrage von 404 Mark und verwandte dieselben im eigenen Nutzen, trotzdem wurde er, hauptsächlich aus Rücksicht auf die durch langwierige Krankheit der Frau in Noth gerathene Familie nicht entlassen, selbstverständlich sollte er aber die unterschlagene Summe nach und nach ersetzen. Anfänglich versah P. die ihm übertragenen Geschäfte mit Gewissenhaftigkeit, im Juni jedoch stellte sich abermals ein Manko von 172 Mk. bei der Abrechnung heraus und räumte er ein, dies Geld gleichfalls für sich verbraucht zu haben. Die geschädigte Firma stellte den Verlust, nach Abzug der dem Angeklagten zustehenden Provision, auf 448,50 Mark fest. Das Gericht zog die Nothlage, in welcher P. sich zur Zeit der That befand, als strafmildernd in Betracht und erkannte auf drei Monate Gefängniß.

Dasselbe Gericht verurtheilte ferner den Schmied Julius Wolgast aus Neu-Grap bei Pyritz wegens Unternehmens der Verleitung zum Meineid zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monat und 2 Jahren Ehrverlust.

— Dem Schmiedemeister August Schimmelpfennig zu Tempelburg im Kreise Neustettin, bisher zu Friedrichsdorf im Kreise Dramburg, sowie dem Hofmeister Ferdinand Bartel zu Sellin im Kreise Rummelsburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Nach einer Verfügung der Minister des Innern und der Justiz vom 7. Mai treten der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge an Stelle der bisherigen Vorschriften über den Waffengebrauch der Strafanstalts- und Gefängnißbeamten folgende Bestimmungen: Den Beamten der Strafanstalten und Gefängnisse ist bei Ausübung des Dienstes der Gebrauch der ihnen anvertrauten Hieb- und Schußwaffen gestattet: 1. wenn entweder ein Angriff auf ihre Person oder auf andere erfolgt oder sie oder andere mit einem solchen bedroht werden; 2. wenn ein Gefangener in den Besitz eines Werkzeugs, welches zu gefährlichen Angriffen dienen kann, sich gesetzt hat und der Aufforderung, solches abzulegen, nicht nachkommt; 3. wenn Gefangene sich zusammenrotten und mit vereinten Kräften einen Ausbruch unternehmen, die Anstaltsbeamten oder die mit der Beaufsichtigung Beauftragten angreifen, ihnen Widerstand leisten oder sie zu Handlungen oder Unterlassungen zu nöthigen suchen; 4. wenn ein Gefangener sich der Ergreifung bei versuchter Flucht thätlich oder durch gefährliche Drohungen widersetzt oder auf ergangene wiederholte Aufforderung von dem Fluchtversuche nicht abläßt. Von den Waffen darf nur insoweit Gebrauch gemacht werden, als es zur Unterdrückung der Meuterei, zur Verhinderung des Fluchtversuchs, zur Abwehr des Angriffs, oder zur Ueberwindung des Widerstandes erforderlich ist. Von der Schußwaffe darf mit Ausnahme des Falles, daß es sich um die Abwehr eines unmittelbaren Angriffes auf die Person handelt, nur nach geschehener erfolgter Warnung und jedenfalls nur dann Gebrauch gemacht werden, wenn andere Mittel nicht zum Ziele führen würden. Ob bei Meuterei die Schußwaffe anzuwenden ist, bestimmt der Anstaltsvorsteher oder dessen Stellvertreter. In jedem Falle des Waffengebrauchs ist der Sachverhalt sofort festzustellen und der vorgesetzten Behörde Anzeige zu machen.

Kunst und Literatur.

Das Programm des Rosenfestes der Deutschen Schriftsteller-Genossenschaft (Donnerstag, 7. Juni, Landesausstellungspark) ist nunmehr endgültig festgestellt. Kunstausstellung und Uraniatheater bleiben an diesem Tage für den allgemeinen Besuch und für die Saisonkarteninhaber geschlossen, stehen aber den Festtheilnehmern offen und zwar die Kunstausstellung von 12 Uhr an. Der Festplatz wird um 3 Uhr eröffnet. Um 4 Uhr beginnen die Konzerte der Kapellen Ziehrer und der Kaiser Franzer. Um 5 Uhr werden die Festtheilnehmer nach dem Ehrensaal des Ausstellungsparkes gerufen, wo das eigentliche Fest durch ein Elite-Konzert unter Mitwirkung von Bulß, Felix Dreyschock, Nikolaus Rothmühl, Rosa Sucher u. A. eingeleitet wird. Daran reihen sich dann die übrigen Veranstaltungen: In der Osteria wird eine Berliner Singspielhalle eröffnet, in der erste Berliner Künstlerinnen und Künstler auftreten. Im Uraniatheater geht eine Räuberparodie in Scene. Im klassischen Dreieck etablirt die lustige Federgemeinde Tintenhausen ihren Jahrmarkt. Aus der Fülle der Jahrmarktsbelustigungen sei nur die Produktion der Renz'schen Künstlergesellschaft hervorgehoben. Daß es an Menagerien, Museen, an einem Panoptikum, an Bänkelsängern, Schnellmalern und Dorfmusikanten nicht fehlen wird, ist selbstverständlich. Die Damenspende wird in vielgestaltiger Form in dem „Bazar Damenideal" zur Vertheilung gelangen. Für die Tombola, die einen Hauptanziehungspunkt im Jahrmarkttreiben bilden wird, ist eine Fülle überaus werthvoller Gaben eingelaufen. Nach Eintritt der Dunkelheit wird Axel Delmar's neue Balletfeerie ihre Premiere in der Darstellung durch das königliche Ballet erfahren und darnach wird eine Rosenpolonaise den Tanz im Freien eröffnen. Der vornehmste Besuch ist dem Feste gewiß. Außer Sr. Excellenz dem Staatsminister Dr. Bosse haben die Spitzen unserer städtischen und Regierungsbehörden ihr Erscheinen angesagt. Eintrittskarten im Vorverkauf sind zum Preise von 10 Mark im Bureau der Deutschen Schriftsteller-Genossenschaft (W. Linkstraße 31), an den Kassen des Ausstellungsparkes und im Invalidendank zu haben.

Vermischte Nachrichten.

— Der Deutsche Buchdrucker-Verein, die nationale Vereinigung der deutschen Buchdruckereibesitzer, begeht am 10. Juni in Mainz unter voraussichtlich großer Betheiligung die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Verein, welcher am 15. August 1869 in Mainz gegründet wurde, hat während seines viertelhundertjährigen Bestehens nicht nur die Interessen seiner Mitglieder und des Gewerbes wahrgenommen, sondern auch nach Kräften für das Wohl seiner Arbeiter durch Errichtung von Kassen, Arbeitsnachweisen u. s. w. gesorgt. Zur Zeit zählt er ca. 1400 Mitglieder, welche ca. 15 000 gelernte Gehülfen beschäftigen. Wir behalten uns vor, auf die Thätigkeit des Deutschen Buchdrucker-Vereins zurückzukommen, sobald die unter der Presse befindliche Jubiläums-Festschrift erschienen sein wird.

Halle a. S., 4. Juni. In dem Dorfe Leipa bei Jessen brach am Sonnabend Feuer aus, durch welches sechs Gehöfte vollständig eingeäschert wurden. Wie die „Hallesche Zeitung" meldet, kam der Gutsbesitzer Zoellner in den Flammen um. Viel Vieh ist verbrannt. Es soll Brandstiftung vorliegen.

Brisbane (Queensland), 21. April. Der Norden unserer Kolonie ist abermals von Ueberschwemmungen schwer heimgesucht worden, die namentlich in der Gegend von Townsville ungeheuren Schaden angerichtet haben. Der Burdekinfluß steht 22 Fuß über der Eisenbahnbrücke, so daß aller Verkehr ruht. Am Freitag war die Fluth bei Geraldtown höher denn je, alle Straßen stehen zehn Fuß unter Wasser. Zwei Männer flüchteten hier auf einen Baum und konnten erst nach fünf bangen Tagen gerettet werden. Ein Europäer und ein Chinese ertranken bei den Rettungsversuchen. Der Dampfer „Arakoon" wurde hoch aufs trockene Land getrieben. Im Herbertflusse ertranken vier Italiener; 17 Fuß hoch steht das Wasser über dem Geländer der Makrossanbrücke, Passagiere werden in Booten übergesetzt, müssen dann aber noch zwei Meilen durch den Morast waten. Der Anblick von Pont Douglas ist unbeschreiblich, die Stadt liegt buchstäblich in Trümmern, in Ingham ertranken zwei Farmer mit ihren Familien, weil sie sich geweigert hatten, rechtzeitig zu flüchten und ihr Eigenthum im Stich zu lassen. Unter den von der Ueberschwemmung Betroffenen sind wenig Deutsche. Was eine solche Fluth für Schaden anrichtet, zeigt uns jetzt der Bau der Brisbaner im vorigen Jahre zerstörten Viktoriabrücke; die Kosten der Wiederherstellung betragen rund 2¼ Millionen Mark.

Woll-Berichte

Spremberger Wollmarkt. Abweichend gegen früher wird der diesjährige Wollmarkt erst am 12. Juni stattfinden.

Von der posen-polnischen Grenze, 2. Juni. Die Wollschur ist in vollem Gange und wird vom Wetter begünstigt. Die Wäsche fällt allgemein gut aus. Dagegen ist ein bedeutend kleineres Quantum gegen die Vorjahre vorhanden, weil die Produzenten mit der Schafzucht nicht mehr auf ihre Kosten kommen. Das Wollgeschäft, das hier in früheren Jahren kurz vor dem Wollmarkte einen großen Umfang nahm, ruht seit einigen Jahren fast vollständig und auch in diesem Jahre ist hier von dem bevorstehenden Wollmarkte noch nichts zu merken. Die kleinen Besitzer haben ihre Waaren zum großen Theil schon an Händler verkauft, es stellten sich die Preise wie folgt: Rustikalwolle pro Zentner 75 bis 80 Mark, im vergangenen 90 bis 100 Mark, Dominialwolle 100 bis 110 Mark (120 bis 140 Mark), ungewaschene Wolle 38 bis 43 Mark (40—48 Mark). Im Allgemeinen ist die Stimmung sehr flau, weil die ausländischen Berichte für Wolle ungünstig lauten. Die größeren Grundbesitzer wollen zu den billigen Preisen nicht verkaufen und werden ihre Wollen zum Posener Wollmarkt bringen.

Bankwesen.

Berlin, 4. Juni. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 31. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 935 428 000, Zunahme 2 659 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 28 895 000, Zunahme 6 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 12 188 000, Zunahme 1 513 000.
4) Bestand an Wechseln M. 566 820 000, Zunahme 9 373 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 82 786 000, Zunahme 3 695 000.
6) Bestand an Effekten M. 6 824 000, Zunahme 416 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 50 999 000, Abnahme 126 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 932 898 000, Zunahme 12 351 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 589 078 000, Zunahme 4 866 000.
12) An sonstigen Passiva M. 11 949 000, Zunahme 315 000.

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Mai 1894 abgerechnet 1 546 806 300 Mark, gegen 1 722 068 200 Mark parallel im Vorjahre.

In dem heute erschienenen Monats-Ausweise ist nur wenig von einem Bedürfniß des Ultimo bemerkbar. Die Anlagen wiesen eine Zunahme von 13 068 000 Mark auf und die Giroguthaben sind weiter um 4 866 000 Mark gestiegen. Der Metallbestand hat wieder zugenommen und die Noten sind nunmehr um 43 613 000 Mark überdeckt, um nur 8 171 000 Mark weniger als in der Vorwoche. Der Metallbestand ist zur Zeit um 49 725 000 Mark größer als zu derselben Zeit des Vorjahres.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 4. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 12,45, neue —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 11,75, neue 11,90. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9,25. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 25,50. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Juni 11,62½ G., 11,67½ B., per Juli 11,57½ G., 11,60 B., per August 11,57½ G., 11,60 B., per Oktober-Dezember 11,10 G., 11,15 B. — Lustlos.

Köln, 4. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,00. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 13,75. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75. Rüböl loko 47,00, per Oktober 44,90 B. — Wetter: Schön.

Hamburg, 4. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 79,25, per September 75,00, per Dezember 69,50, per März 67,50. — Ruhig.

Hamburg, 4. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 11,62½, per August 11,57½, per Oktober 11,17½, per Dezember 11,12½. — Ruhig.

Wien, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 6,65 G., 6,70 B., per Herbst 6,95 G., 6,97 B. Roggen per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Herbst —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni —,— G., —,— B. Hafer per Mai-Juni 6,55 G., 6,57 B., per Herbst 5,97 G., 5,99 B.

Glasgow, 4. Juni, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 7½ d. Fest.

Newyork, 2. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 728 584 Dollars gegen 5 690 878 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 218 591 Dollars gegen 1 016 426 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 4. Juni. Der „Figaro" theilt heute mit, daß die Angelegenheit Turpins zu Gunsten Frankreichs geregelt sei, und der Erfinder in Folge dessen heute nach Paris zurückkehren werde. — Weiter meldet dasselbe Blatt, Turpin selbst habe erklärt, daß er zwecks Verwerthung seiner neuen Erfindung mit Deutschland und einer belgischen Gesellschaft in Unterhandlung gestanden habe, ja sogar auf dem Punkte gewesen sei, mit Deutschland abzuschließen. Nur die Unzahl Briefe, die er aus Frankreich erhalten, habe ihn von dem Abschluß eines Vertrages zurückgehalten. „Figaro" veröffentlicht dann noch Bruchstücke aus den Korrespondenzen, die angeblich zwischen Turpin und einem deutschen Militär-Attachee gewechselt worden sind. Der Inhalt dieser angeblich gewechselten Schriftstücke ist jedoch völlig belanglos.

Paris, 4. Juni. „Siecle" meldet unter Reserve, daß gestern in Paris vier Personen an der Cholera nostras gestorben sind.

„Gaulois" veröffentlicht ein Interview mit dem König Alexander von Serbien, der energisch gegen die in der Presse gebrachte Mittheilung protestirte, daß fremde Einflüsse die jüngsten Ereignisse in Serbien hervorgerufen haben sollen.

London, 4. Juni. Eine der „Times" aus Konstantinopel zugegangene Meldung besagt, daß sich die politischen Einflüsse mehren, welche den Khedive von einer Reise nach Europa zurückzuhalten suchen. Man befürchtet nämlich während der Abwesenheit des Khedive den Ausbruch von Unruhen in Egypten.

Belgrad, 4. Juni. Der Sultan beorderte seine Galayacht nach Salonichi, um dort den König Alexander von Serbien zu erwarten.

Sofia, 4. Juni. Die Meldung, daß die Verhängung des Hausarrests über Stambulow und Petkow aufgehoben worden sei, bestätigt sich nicht. Dieselben befinden sich vielmehr noch unter strengster Bewachung. Der Kommandant der Feuerwehr, sowie mehrere andere Anhänger Stambulows wurden verhaftet. Mit der Leitung des Sicherheitsdienstes ist der Oberstlieutenant Zoutschow betraut worden. Das über das französische Journal verhängte Verbot des Erscheinens ist aufgehoben worden. Ferner wurde stattgegeben, daß nicht gerichtlich verfolgte Emigranten nach Bulgarien zurückkehren dürfen.

Newyork, 4. Juni. Neuerdings ist das Gerücht verbreitet, das Schatzamt werde eine neue Anleihe von 70 Millionen Dollars machen.

Wetteraussichten für Dienstag, den 5. Juni.

Zunächst etwas wärmeres, vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen und schwachen südwestlichen Winden; nachher etwas kühler.

Wasserstand.

Am 2. Juni. **Elbe** bei Aussig + 1,10 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,04 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 0,80 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,19 Meter, Unterpegel — 0,03 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,49 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,38 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 0,40 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,68 Meter. — Am 1. Juni. **Netze** bei Usch + 1,08 Meter.

Berlin, den 4. Juni 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-Anl.4%	106,60b	Westf.Pfbr.4%	104,70G
do. 3½%	102,20B	do. 3½%	99,00bG
Pr.Cons.Anl.4%	106,10G	Wstp.rittsch.3½%	99,00bG
do. 3½%	102,20bG	Kur-u.Nm. 4%	104,20bG
Pr. St.-Anl. 4%	101,50G	Lauenb.Rb.4%	104,20b
P.StSchld.3½%	100,20B	Pomm. do. 4%	104,20G
Berl.St.O. 3½%	100,20b	do. do. 3½%	99,60b
do. n. 3½%	100,20b	Posensch.do.4%	104,20G
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	104,20G
Wstp.P.-O.3½%	97,75B	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	104,25G
Berl. Pfdbr. 5%	115,75b	Sächs. do. 4%	104,25b
do. 4½%	109,10G	Schles. do. 4%	104,20b
do. 4%	106,40G	Schl.-Holst.4%	104,20b
do. 3½%	99,75G	Bad.Esb.-A.4%	104,75G
Kur-u.Nm. 3½%	99,80G	Baier.Anl. 4%	106,80bG
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	89,00B
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	100,10B
do. 3½%	99,60b	do. amort. Staats-A.3½%	99,60G
do. 3%	89,40b	Pr. Pr.-A. —	121,25G
Ostpr.Pfd. 3½%	98,90B	Bair.Präm.-Anleihe 4%	145,90b
Pomm.do. 3½%	99,80b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,30G
do. 4%	—,—	Mein.7Gld.-Loose —	25,30G
Posensche do.4%	103,00B		
do. do.3½%	99,20b		
Sächs. do. 4%	104,60b		
Schl.-Hlst. 4%	105,00G		
Pfandbr. 3½%	98,70G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv. 460	10100,00B	Elberf. F. 180	15000,00G
Berl.-Feuer 144	2130,00G	Germania 45	1070,00G
„Lb.u.W. 120	1650,00G	Mgd.Feuer 150	3500,00B
Berl.Leb. 187	3800,00G	do. Rückv.40	—,—
Colonia 300	7500,00G	Preuß. Leb. 40	720,00B
ConcordiaL. 48	1105,00G	Preuß. Nat. 15	700,00G

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent. Anl.5%	47,16b	Oest.Gd.-R.4%	98,50b
Buk.St.-A. 5%	96,70G	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,40G
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	34,60B	R. co.A.80 4%	100,2B
Ital. Rente 5%	77,90G	do. 87 4%	65,30G
Mexik. Anl. 6%	60,10G	do.Goldr.5%	—,—
do. 20L.St. 6%	61,00b	do. (2. Or.) 5%	68,30b
New.St.-A. 6%	—,—	do.Pr.A. 64 5%	168,10b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	153,40b
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	104,20bG
do.Silb.-R. 4⅕%	94,10G	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	71,10bG
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	62,30bG
do.60erLoose 5%	147,10B	do. n. 5%	62,30bG
do.64erLoose —	323,00b	Ung.G.-Rt. 4%	97,90b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,30G	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,60b		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,60G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,60G
do. 4 abg. 3½%	99,60G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	96,00G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	104,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	110,70G	do. 3½%	97,80G
do. 4%	102,75bG	do.Com.-O.3½%	97,70G
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	103,60bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G	do.(rz.100) 3½%	97,80bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,25bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110) 5%	114,00b	do. 4%	103,40b
do. Ser.3, 5, 6 (rz. 100) 5%	108,00G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	101,30b	do.(rz.110) 4½%	106,20G
		do.(rz.110) 4%	102,75G
		do. (rz.100) 4%	101,75G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Berz.Bw.	3%	123,80bG	Hibernia	4%	117,00G
Boch.Bw.A.	—	45,25G	Hörd.Bgw.	0	6,00G
do.Gußst.	3½%	130,00bB	do. conv.	0	6,75G
Bonifac.	—	87,30bG	do. St.-Pr.	0	20,90bG
Donnersm.	6%	107,30bG	Hugo	7	136,50b
Dortm.St.-Pr. L. A.	1%	55,25b	Laurahütte	3	125,25bB
Gelsenkch.	6%	142,10b	LouiseTiefb.	0	45,00bG
Hark.Bgw.	3	58,10G	Mk.-Wstf.	16⅔%	150,50bG
			Oberschles.	2½%	80,60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	100,00bG	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	104,10b
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	96,50bG
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	96,60G
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	98,50b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	98,90B
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,20bB
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	96,50bG
Starg.-Pos. 4%	101,40G	Rjäs.-Kosl. 4%	97,90b
Saalbahn 3½%	97,25G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,00b
Gal.C.Ldw. 4%	92,80G	Warschau-Terespol 5%	104,50G
Gtthb.4.S. 4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,10b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,40G
Brest-Graj.5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	95,70G
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	115,25b
Marienburg-Mlawka	5%	113,00bG
Ostpreußische Südbahn	5%	116,25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb. 4%	43,75b	Balt. Eisb. 3%	—,—
Frkf.-Güth.2%	68,90b	Dux-Bdbch.4%	111,75G
Lüb.-Büch. 4%	138,10G	Gal.C.Ldw.5%	103,25bG
Mainz-Ludwigshafen 4%	114,00bG	Gotthardb. 4%	172,20b
Marienburg-Mlawka 4%	82,25b	It.Mittmb.4%	77,20b
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,40b	Mosk.Brest3%	74,25b
Ostp.Südb.4%	88,25b	Oest.Fr.St.4%	141,25b
Saalbahn 4%	30,25bG	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos.4½%	101,10b	do.L.B.Elb.4%	130,20b
Amstd.Rttb.4%	—,—	Sdöst.(Lb.)4%	43,50bB
		Warsch.-Tr.5%	109,50b
		do. Wien 4%	237,10b

Bank-Papiere.

Dividende von 1893		Dividende von 1893	
Bank f. Sprit u. Prod. 4¼%	69,10G	Disc.-Com.6%	186,25b
Berl.Eff.B.5⅓%	128,60G	Dresd. B. 5½%	138,60b
do.Hdlsges. 5%	132,00b	Nationalb. 4½%	108,75b
Bresl. Disc.-Bank 5%	99,75bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,30G
Darmst.-B.4½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	163,00bG
DeutscheB. 8%	157,90b	Reichsbank 7,53%	154,90b
Dtsch. Gen. 5%	112,50bG		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,72B	Engl. Banknot.	20,40b
Souvereigns	20,36bG	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16,21b	Oester. Banknot.	163,25b
Gold-Dollars	4,18G	Russische Noten	219,30b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	73,00G	Harb. Wien Gum.	25%	319,00b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8%	128,00G	L. Löwe u. Co.	18	271,50G
Leopoldshall	3%	86,10bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	—,—
Oranienburg	—	60,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	140,00bG
do. St.-Pr.	0%	77,00b	do. (Lüders)	9%	146,50G
Schering	19%	280,50G	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	170,50bG	Hallesche	27%	330,00G
Union	10%	133,00G	Hartmann	9	156,25G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	73,25G
Möller u. Holberg	—	5,00b	Schwartzkopf	15%	253,80bG
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	102,10bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	NorddeutscherLloyd	3	100,90b
St. Chamott-Fabrik	15%	240,25B	Wilhelmshütte	—	58,60G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	168,00bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	—	78,00b
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	109,00b
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	259,90b
Danziger Oelmühle	0	94,50b	Carlsr.Pferdebahn	—	96,50G
Dessauer Gas	10%	178,00G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	133,50bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	84,50G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1⅝ b

Wechsel-Cours v. 4. Juni.

Platz	Satz	Kurs
Amsterdam 8 T.	2½%	168,75b
do. 2 M.	2½%	168,30G
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,85b
do. 2 M.	3½%	80,65G
London 8 Tage	2½%	20,40b
do. 3 Monate	2½%	20,35b
Paris 8 Tage	3%	81,00B
do. 2 Monate	3%	80,80G
Wien, österr.W.8T.	4½%	163,05b
do. 2M.	5½%	162,30b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	78,75G
Petersburg 3 Wch.	6%	217,00b
do. 3 M.	6%	215,10b

Stettin, den 4. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Kuhberg-Stift ist die Wohnung Nr. 11 frei geworden.

Hülfsbedürftige, unbescholtene Jungfrauen aus den gebildeten Ständen, deren Vater bereits verstorben und die das 40. Lebensjahr zurückgelegt haben, werden ersucht, ihre etwaigen Bewerbungen um dies Beneficium bis zum 19. d. M. einschließlich schriftlich an uns einzusenden.

Dem Gesuche ist der Taufschein der Bewerberin und der Todtenschein des Vaters derselben beizufügen.

Die Armen-Direktion.

Kirchliches.

Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus, Augustastr. 48, 2 Tr., Eing. 4. Thür: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.

Anträge auf Gewährung erststelliger Hypotheken-Darlehne zu günstigen Bedingungen vermitteln **provisionsfrei**

Fr. Pitzschky & Co.,
Fernspr. Nr. 161. Stettin, Bureau: Gr. Oderstr. 18/20

Privat-Impfung

mit Kälberlymphe heute und morgen Nachm. 3 Uhr.
Dr. Böddecker. Gr. Oderstr. 30, II.

Privatimpfung

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr.
Dr. Schlüter.

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8-10 Uhr.
Auswärts brieflich.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder
von **Helene Ullrich,**
Breitestraße 45, II.
Plombiren, Einsetzen künstlicher Zähne 2c.

Ostseebad Carlshagen

auf Usedom (Wolgast).

Schöne Aussicht vom Strande. Derselbe ist völlig steinfrei und fest. Der Wald erstreckt sich bis an den Strand. Direkte Post und Telegraphen-Verbindung. Warme Seebäder, mäßige Preise. Billige Fahrt von Stettin nach Wolgast auf den Dampfern Wolgast und Elisabeth. Nähere Auskunft ertheilt

Die Badedirektion.

Logengarten.

Dienstag, den 5. Juni, bei günstiger Witterung
Concert.

Hamburg, Hotel Union, Amsinckstraße 1—3, in der Nähe von sämmtlichen Bahnhöfen und Häfen. Eleg. Zimmer à ℳ 1,50 u. ℳ 2,—. Besitzer **F. Stoltenberg.**

Kurort Grund am Harz.

W. Römers Hotel Rathhaus

(alt bewährt), mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof „Gittelde-Grund“.



Schneider-Verein.

Unser langjähriges Mitglied, Herr **C. Wienicke,** ist verstorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Rosengarten 65, aus statt.

Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Schneider-Innung.

Unser Mitglied, Herr **Wienicke,** ist gestorben. Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause Rosengarten 65 aus statt.

Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet **Der Vorstand.**

Stettiner Frauen-Verein.

Versammlung am 6. Juni, Abends 8 Uhr, im kleinen Börsensaale.

1. Mittheilungen über die Kochschule. 2. Aus dem Leben arbeitender Frauen.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Mittwoch, den 6. Juni, Abends 8½ Uhr, im **Rohrer**'schen Lokale: **Männer-Versammlung.** Vereins-Angelegenheiten. **Vortrag des Herrn Amtsgerichtsrath Koch über den Eid.** Besprechung des Sommerfestes. — Die Abrechnungsbücher der Gruppenführer sind mitzubringen. — Eingeführte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I	à Pfd. 20 ₰,	5 Pfd.	0,90 ℳ,
beste ausgetr. Hausf. I	à „ 35 ₰,	5 „	1,65 ℳ,
„ „ „ II	à „ 25 ₰,	5 „	1,10 ℳ,
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	à „ 35 ₰,	5 „	1,60 ℳ

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Pumpen,

als Keller-, Jauche-, Kahn-, Oelpumpen 2c., fertigt von stärkstem verzinktem Eisen unter Garantie
F. Beck, Bollwerk 37.

Aerztliches Urtheil über die Johann Hoff'sche Malzchocolade.

Ihr Malzextract und Ihre Malz-Chocolade habe ich wegen ihrer außerordentlich stärkenden Kraft oft zu verordnen Gelegenheit gehabt. Besonders haben die genannten Präparate meinen brustkranken Patienten sehr wohl gethan. **Dr. Thies,** pract. Arzt in Lupow.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in **Stettin** bei **Max Moecke's Wittwe,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5, **Louis Sternberg,** Roßmarkt, **Jul. Wartenberg.**

Stettiner Stahlquelle

gegen Asthma wirksamstes Mittel.

Bekanntmachung.

Stettin-Messenthin.

Auf die vielfachen diesbezüglichen Anfragen bringe ich hierdurch zur gefl. Kenntnißnahme, daß die wochentäglichen direkten Fahrten nach **Messenthin** und **zurück** mit dem 15. Juni cr. beginnen und wird der Fahrplan demnächst an dieser Stelle veröffentlicht.

Stettin, den 4. Juni 1894. **Oscar Henckel.**

Bad Ilmenau

im Thüringer Walde. Höhe 530 Meter

Wasserkur und Sommerfrische.

Badeärzte: **Dr. Marx** (Wiesbaden), diesjähriger Direktor der **Preller**'schen Wasserheilanstalt. San. **Dr. Hassenstein,** Besitzer des Sanatoriums für Nervenleidende; San. **Dr. Sorge** u. **Dr. Michael.** Auskunft u. Prospekte durch den **Magistrat,** die **Badedirektion** und das **Bade-Komitee.**

Bad Suderode am Harz,

Soolbad und bewährter klimatischer Kurort,

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage, in einem schönen, geschützten-von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- u. Laubholzwalde, Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartieen. Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Electrizität und Massage unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten Kaltwasser-Heilverfahrens. Seit Frühjahr 1893 Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Bade-Aerzte: **Dr. Weihl, Dr. Wallstab, Dr. Pelizaeus,** letzterer Besitzer einer Kur- und Wasserheilanstalt. Prospecte und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Aachener Badeofen

D. R.-P. 18000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen

in 5 Minuten ein warmes Bad!

bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss

Preisgekrönte Gasheizöfen.

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Stärke-, Syrup-, Zucker- u. Dextrin-Fabrikanlagen,

Pülpe-Trocknereien, Patent Büttner & Meyer, baut

W. Angele, Berlin W.

Specialist in diesem Fache seit 34 Jahren.

Ueber 190 Anlagen, theils **neu,** theils **Umbauten,** ausgeführt.

Carlsbader Mischung.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, von heute ab

gebrannten Caffee

per Pfd. ℳ 1,60 ₰ nach Carlsbader Mischung in hervorragend feinster Qualität verkaufen zu können.

Carl Sandmann,

Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34.

en-gros. **en-detail.**

Die Wurst-Fabrik

mit
Dampfbetrieb
von

Carl Müller,

Breitestr. 56, Telephon 780,
empfiehlt

ff. Salamiwurst, frisch u. Winterwaare, à Pfd. 1,20—1,40 ℳ
ff. Cervelatwurst, frisch, à Pfd. 1 ℳ bei Abn. v. 10 Pfd. 0,80 ℳ
do. Winterwaare à Pfd. 1,20 und 1,40 ℳ
ff. Thüringer Mettwurst à Pfund 1 ℳ,
ff. Leberwurst à Pfd. 0,80-1,20 ℳ.
Prima hiesigen **Speck** ohne Rippen à Pfd. 0,80 ℳ, in ganzen Seiten billiger.

Specialität:
Wiener und Jauersche Würstchen,
selbige täglich mehrere Male frisch.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung.

Neuheiten

in
Brief-Kassetten,
Jap. Sachen,
Ledertaschen,
Fächern,
Goldgürteln und
Malvorlagen
empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Pa. böhm. Braunkohlen
offerirt billigst ex Kahn Telephon 441.
F. Bumke, Oberwiek 76/78.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 2 Balc., Gart., Bes. Vorm. 11—1, z. 1. 10. N. 17, p. r.
Am Königsthor 13 m. Balk., r. Zub., Personenfahrstuhl ben. sof. od. sp. N. i. Münch. Bürgerbräu.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl Zub., 1. Oktbr.
Petrihofstr. 5, 1. Etage, elegante Räume m. gr. Balkon u. Garten, evtl. Stallung, 1. 10.

6 Stuben.

Augustastr. 59, 3 Tr., 6 Zim., m. Balkon. Näh. Breitestr. 70/71, Musikalienhandlung.
Albrechtstr. 8, Lindenstr.-Ecke, 2 Tr., m. reichl. Zub., 1. Okt. b. **Köhnke,** Adm., Kirchpl. 5.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst. reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Falkenwalderstr. 1, am Berliner Thor, 6 Stub. m. gr. Wirthschaftsräumen, Badest. 2c, prachtvolle Aussicht, 1. Oktbr. Preis 1050 ℳ
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Hohenzollernstr. 15, part., evtl. Stallung, 1. 7.
Lindenstr. 21, III l., 6 Z., Bdst., r. Zub. sof. o. sp. 850 ℳ
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr
Moltkestr. 13, II, 6 Zim., reichl. Zub., p. sofort.
Pölitzerstr. 10, 2 Tr., 6 Stuben z. 1. 10. 94
Pölitzerstr. 12, 1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Mädchst. 2c per sof. od. sp. z. vm. N. 3 Tr.

5 Stuben.

Augustastr. 59, part., 5 Zim., m. Hofgarten. Näh. Breitestr. 70/71, Musikalienhandlung.
Birkenallee 15, 3 Tr. m. Gartenb., z. 1. 10. N. p. l.
Bugenhagenstr. 14, I, Mädchen- u. Badez., sof. o. sp
Alte Falkenwalderstr. 11, 5 Zim., z. 1. Juli
Gartenstr. 1, 4 oder 5 Zim., Balkon z. 1. 10.
Grabowerstr. 18, 1 Tr., 5 Z. u. Kab. z. 1. Oktbr. z. v. Näh. 2 Tr. l. Besichtig. v. 11—2 Uhr.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Ob. Kronenhofstr. 17, I, Sal., Blc., Grt., 1. 10. N. p. r.
Ob. Kronenhofstr. 17, I, Balc., Gart. N. 17 p. r.
Kurfürstenstr. 3, 5 Zim., Balk., Bdest., z. s. o. sp., desgl. P.-Wohn., Grt. Bdst. z. 1. 10. Näh. part. r.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 ℳ, sof. o. spät.
Lindenstr. 26 5 Zim., Badest. u. Zubeh., 1. Juli.
Lindenstr. 8, 3½ Tr., gr. h. Räume m. hübsch. Auss. u. reichl. Zub., sof. o. spät. f. 62,50 ℳ
Moltkestr. 2, II, neurenov., eleg. Wohn. von 4—5 resp. 6—7 Z. m. schönst. Auss. z. sof. od. später miethsfr. **Schultz.**
Moltkestr. 13, p., 5 Zim., reichl. Zub., p. 1. 10.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Paradeplatz 14 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon, Bdst., Kch., Mdchst. 2c. z. 1. Okt. 94 z. v. N. I.
Für große **Confections-Schneiderei** 5 gr. Zim., 3 Kab., Kch., alles sehr hell, bill. Oberen Roseng. 74. Nh. Beringerstr. 79, II.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kohlmarkt 11
ist die 2. Etage zum 1. Juli oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst bei
Carl Oberländer.

Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.
Pölitzerst. 20, p., 4—5 St. neu einq., 1 Tr., G.

4 Stuben.

Albrechtstr. 7, herrsch., reichl. Zub., 1. Okt. N. 3 Tr. r.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Burscherstraße 15 mit Balcon, Bade- und Mädchenstube, 480—600 ℳ
Elisabethstr. 13, neben der Kirche, mit Badest. 2c., 1. Oktbr.
Falkenwalderstr. 25 4 Stuben, Badestube.
Alte Falkenwalderstr. No. 9, Ecke König-Albertstraße, 1. Oktober.
Falkenwalderstr. 127, part., 1. 10. 94, 700 ℳ
Frauenstr. 47, 1 Tr., 1. Juli oder später.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Grabowerstr. 35, am Königsthor, 3 Tr., 4 Z., Balkon, z. 1. Oktbr. Zu erfr. Louisenstr. 27.
Kurfürstenstr. 7, part., 4 Zim. u. Vorgart., 1. Juli.
Grabow, Lindenstr. 50a, Zbh., Stett. Wassl., 1. 10.
Philippstr. 75, z. 1. Oktober, Preis 540 ℳ
Pölitzerstr. 4, 1. Etg., eine herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Balk., Badest. 2c., 1. Oktbr. zu verm.
Pölitzerstr. 96, 3 Tr., kleine Wohn. v. 4 Zim., Küche z. 1. Oktbr. zu verm. **R. Lenzner.**
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof I.
Schweizerhof 2, 1 Tr., 4 Stub., Cab. billig zu v. Näh. Bademeister **Schmidt,** part.
600 ℳ per 1. Juli 600 ℳ
1 Tr. 4 gr. schöne Zimmer, großer Entree, gr. Küche u. alles Zubehör **Scharnhorststr. 20.**
Turnerstr. 32, Ecke Arndtst., Balk., Badst., u. rchl. Z., 2 od. 3 Tr., 1. Oct.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.

3 Stuben.

Albrechtstr. 7, herrsch., reichl. Zub., 1. Okt. N. 3 Tr. r.
Blumenstrasse 22, sofort.
Birkenallee 31, Ecke d. Löwest., 3 Z. u. Zub. z. v. N. b. H. **Stein.**
Bellevuestr. 14, 2 Tr., m. Zubeh., sof. o. sp.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., Bad., Mädchk., 1. Juli.
Beringerstr. 2, Wohn. v. 3 Stub. u. Zubh. z. v
Bogislavstr. 13 3 Stuben z. 1. Juli z. verm.
Bogislavstr. 51, m. Zubehör, sofort o. später.
Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Große Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Zim. und Zubehör, sogleich oder 1. Juli. Näh. Frauenstr. 10, im Laden.
Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. August.
Hohenzollernstr. 15, 3 Tr., 1. Juli.
Grabow, Lindenstr. 37, 3 Z., sof. o. 1. Juli, m. Wassl.
Neuestr. 5 b m. 3., Wssl. a. d. Br. g., Sonns. Pr. 21,50
Pölitzerstr. 56, 1 Tr., 3 2fenst. St. m. Zub. z. 1. Juli.
Pölitzerstr. 69, 3 gr. St., Küche, Clos., Badest. u. Zub., herrl. Fernf., z. 1. 10. bill. z. v N. i. Eckladen.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Speicherstr. 4, Kab., Entr. u. Zub. u. Wassl., 1. Juli.
Speicherstr. 9 ist sofort oder später zu vermiethen: 1 Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Küche 27 ℳ; 1 Wohnung, 1 Stube und Küche 10 ℳ

Papenstr. 4/5 Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres 1 Tr. r.

Grünhof, Langestr. 52, ist 1 Wohnung von 4 und 1 von 2 Stuben mit allem Zub. und Gartenbenutzung zum 1. Juli zu verm.

Grabow, Schulstr. 12, 1 Wohn. v. 3 Stb. mit Zubh. und Wasserl. p. 1. Juli zu verm.

Fortpreußen 13 u. 5 sind Wohn. m. Wasserl. zu v. **Preis 7,50 ℳ** u. 7 ℳ. Zu erfr. 13, u. r.

Apfel-Allee 18 kleine freundliche Wohn. für 7,20 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen.

Schweizerhof 3, 3 Tr., 3 Stub., reichl. Zub., 1. Juli. N. b. Bademstr. **Schmidt,** Nr. 2, prt.
Scharnhorststraße 20 3 schöne große Zim., großer Entree und Küche.

2 Stuben.

2 St., E., Kch. z. v. Näh. Augustastr. 56, II b. Wirth.
Augustastr. 61, Hof, 2 St. u. Zub. Näh. 1 Tr. Vordh.
Augustastr. 60 2 Stb., Küche, Entr. E. Stier.
Artilleriestr. 4, Souterrain, 2 Stub., Kab., Küche.
Albrechtstr. 7, Stfl., m. Zub., 1. Oktbr. N. 3 Tr. r.
Burscherstr. 42. Näh. bei **Tews.**
Bergstr. 4, v., 2 Stub., 20 ℳ, sof. o. 1. Juli.
Breitestr. 64, 2 St., Kch. i. Vrdh., u. h. gel., Näh. I.
Blumenstr. 22, 2 Stuben u. Kab.
Bellevuestr. 14, monatl. 17 u. 18 ℳ, sof. o. sp.
Bellevuestr. 39, Vorderh., 24 ℳ, sch. Auss., 1. Juli.
Bogislavstr. 11 2 Stub. u. Zub., sof. o. 1. Juli.
Bogislavstr. 36a, zum 1. Juli zu verm.
Breitestr. 20, Hinterh., 2 Stb. u. Zub. sof. z. v.
Bogislavstr. 42, Vorderw., m. Zub., 1. 7. N. 1 Tr. r.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., m. Küche, sogleich.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2—3 Stub. i. Seitenfl.
Elisabethstr. 13, freundl. Hofwohn. 1 Tr. mit Closet 2c., an ruhige Leute.
Falkenwalderstr. 115, m. Entr., Klos. N. H. 1 Tr. l.
Falkenwalderstr. 8, vorne, 1. Etage, 2 Vorder-, 1 Hinterstube nebst allem Zubehör zu vermiethen.
Grenzstr. 1 2 zweifenstr. Vorderz., hell. Cab., Kch. m. Wasserl., 1 Tr.
Grenzstr. 12, 1 Tr., 2 Zimmer, Küche, Speisekam., Clos. 2c., 1. Juli zu verm.
hoch, z. 1. Juli z. v. N. Heinrichstr. 45, 2 Tr.
Grenzstr. 20 Wohn. v. 2 Stub. u. Kab., 1. Juli.
Heinrichstr. 19, m. Zub. an ruhige Leute 15 ℳ
Hohenzollernstr. 65, Htb., 2 f. St., Kch., Zub.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kohlmarkt 1, 2. Etage, 2 Vorderz., Kab. u. Zubeh., Pr. 40 ℳ, 1. Juli zu vermiethen.
Königsplatz 4, I, 2 Wohn. v. 17 u. 18 ℳ zu verm.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Grünhof, Langestr. 43a 2 Stub., Kam., Küche.
Grabow, Lindenstr. 50a, Km., Kch., St. Wassl., 1. 7.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Magazinstr. 2, Hof 1 Tr., m. 2 Kab. u. Zub., 1. Juli
Oberwiek 9, 2 St. u. Kch. z. 1. Juli z. v., Seitenflügel.
Oberwiek 9, Vorderhaus, mit Küche, 1. Juli
Oberwiek 15, 2 Stuben, Küche, Clos., Wasserl. u. Zub., sof. o. sp.
Oberwiek 43, Wohn. v. 2 St. u. St., Kam. u. Küche
Oberwiek 83, Bahnh. gegenüber, 1. Juli, Vorderh.
Rosengarten 49, vorn, 2 Stuben, Cab., Zub., Closet, Wasserleitung, 1. Juli miethsfrei.
Roßmarktstr. 14, 1. Hof I, 2 St., K., K., hell 1. 7. 23 ℳ
Schuhstr. 2, mit Küche, Closet, zum 1. Juli.
Stoltingstr. 15, m. Kabinet, 1. Juli.
Stoltingstraße 92.
Turnerstr. 38, Hinterhaus: Eine Wohn. 2 Zimmer, 16 ℳ, sofort zu vermiethen.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 13 2 Stub. m. Küche, sof. o. 1. Juli
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.
Gr. Wollweberstr. 28, 2 Stb., Kab. u. Kch., sof. o. sp.

Friedrichstr. 9, Hinterhaus 1 u. 3 Tr., eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen. Monatlich 18 ℳ.
Näheres Kirchplatz 3, I.

Wilhelmstr. 7 Entree, Stb., K., Küche an ruh. Leute z. 1. Juli z. verm.

Fuhrstraße 9, v. 1 Tr., ist eine freundl. Wohnung für 19 ℳ zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ., zu vermiethen.
Näheres im Vorderhause 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Arndtstrasse 40, sofort.
Augustastraße 59, Hofwohnung, 1 Stube, 1 Kammer, Küche.
Artilleriestr. 3 sofort.
Baumstr. 4 Stube, Kammer, Küche. 1. Juli.
Bellevuestr. 14 mon. 17 u. 18 ℳ sof. o. sp.
Bellevuestr 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestr. 28 Stube, K., Küche zum 1. Juli.
Beringerstr. 2, Stube, Kammer, Küche, Closet.
Birkenallee 38 Stb., K., K., pt. Stfl. sogl.
Bogislavstr. 36, Stfl, Sonnens., sof. o. 1. 7.
Burscherstraße 15 Stube, Kammer, Küche.
Bergstr. 4, 1 Tr., 15 ℳ, sof. o. z. 1. Juli.
Birkenallee 3b St., K., K. u. Zub. 1. Juli.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Fichtestr. 10 St., K., Küche, Closet z. 1. 7.
Friedrichstr. 9, Hinterhaus, 1 und 3 Treppen, eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen, monatlich 18 ℳ. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.
Elisabethstr. 4, fr., 1 St., K., K., Entr. z. 1. 7.
Falkenwalderstr. 25 Stb., K., Küche, Clos.
Fuhrstr. 13 2 Vorderw. z. 1. Juli zu verm.
Fuhrstr. 19/20, im Vorderh., Stb., 2 K., Kch.
Fuhrstr. 19/20, im Hinterhaus, St., K., Kch.
Fuhrstr. 23 13 ℳ 1. 7. N. Fuhrstr. 8, II.
Frauenstr. 13, I, 2 W., Stfl. IV, 14 u. 10 ℳ sof.
Grenzstr. 11 ist Stube, K. u. Küche zu verm.
Grabow, Grüne Wiese 11 frdl. Wohn. 10 ℳ
Heinrichstraße 6 und 7, Vorderwohnungen.
Heinrichstr. 17 Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Pferdestall u. Wagenr. zu verm.
Hohenzollernstr. 5 Stube, Kammer, Küche z. v
Heinrichstraße 19 an ruhige Leute. 12 ℳ
Hohenzollernstr. 13 St., heizb. K., K., Entr.
König-Albertstrasse 10.
König-Albertstraße 28 Stube, Kammer, Küche.
König-Albertstr. 26 m. Entree, Clos. Näh. I l.
Kronenhofstr. 7 sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm.
Langestr. 43a, Grünhof, St., Kammer, Küche.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Lindenstr. 26 St., K., K., Wssl., 4 Tr., 1. 7.
Louisenstr. 2 wird eine Wohnung im Vorderhause und eine im Hinterhause miethsfrei.
Löwestr. 9 Stube, Km., Küche, zum 1. Juli.
Nemitzerstraße 10, 8 ℳ 50 ₰. **E. Stier.**
Nemitzer-Neuestr. 5 Wohnungen zu 8 u. 9 ℳ
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 ℳ
Oberwiek 15 St., K., K., Clos., Wssl. 1. 7.
Oberwiek 19 1 Stube, Kammer, Küche.
Ottostraße 10 St., K., K. sofort oder später.
Oberwiek 73 Stube, Kammer, Küche, Closet.
Oberwiek 83, gegenüber d. Vers.-B., 1. Juli.
Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli miethsfrei.
Pelzerstraße 9 kleine Wohnung zu verm.
Philippstr. 71 Stube, K., Küche zum 1. Juli.
Prutzstr. 4, I, frdl. Wohn. z. v. N. Hof I l.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Reifschlägerstraße 18 Stube, Kammer, Küche.
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
Rosengarten 40 sogl. od. 1. Juli. N. 1 Tr.
Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche z. v.
Roßmarktst. 14, H., St., K., K., h. 3., W., 13 u. 15 ℳ
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserl., 13 ℳ
Stoltingsstrasse 92.
Gr. Schanze 6, H. I, St., K., K., 1. Juli.
Grüne Schanze 10 sogl. o. sp. N. 1 Tr. links.
Schiffbaulastadie 17 St., K., Kch., 13,50 ℳ.
Stoltingstraße 15 Stb., K., Küche.
Turnerstr. 31b St., K., K. E. u. St. u. Kch. s. o. sp.
Unterwiek 13 1 Stube, Kammer und Küche sofort oder zum 1. Juli.
Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.
Gr. Wollweberstr. 18 St., K., K., sof. o. sp.
Wilhelmstr. 4 St., K., K. z. 1. 7. 14,50 ℳ N. Hof p.
Gr. Wollweberstr. 58, H. I, 1 W., 13,50 ℳ, z. 1. Juli an ord. Leute z. v. N. Vdrh. I.
Gr. Wollweberstr. 17, hell u. s. N. II l. 1. 7.
Zachariasgang 1 b. Wirth 2 W., St., K., K.

1 Stube.

Bergstr. 4, 1 Tr. v., Stb. u. Kch. z. 1. Juli
Bogislavstr. 36a zum 1. 7. Stube, K., Küche.
Grabowerstr. 25 zum 1. Juli ein großes Zimmer mit Kochherdeinricht. an 1 alleinst. ord. Frau zu verm. Näheres daselbst part.
König-Albertstr. 26 mit Kch., Clos. Näh. I l
Oberwiek 9 1 leere 2fenstr. St. (Vdh.) 1. 7.
Kl. Oderstr. 3/4, III l., frdl. Stube z. verm.
Turnerstr. 31b 1 einz. Stube zum 15. 6.

Kellerwohnungen.

Johannisstr. 3 Stb., Kammer, Kch. z. Juli.
Rosengarten 58 Kellerwohnung zu vermiethen
Schweizerhof 3 Kellerwohnung zu vermiethen. Näh. b. Bademeister **Schmidt,** Nr. 2 part.

Möblirte Stuben.

Ein möblirtes Zimmer
ist sofort zu vermiethen
Bogislavstr. 43, v. 3 Tr. r.

Alte Falkenwalderstr. 13, 1 Tr., eleg. m. Z.
Mauerstr. 4, 3 Tr. l., g. mb. Z., sof. od. sp.
Mönchenbrückstr. 1, 2 Tr. l., möbl. Z. sogl.
Stoltingstr. 95, part. links, möbl. Z. zu verm.
Turnerstr. 31b, 2 Tr. r., möbl. Zim. sof. z. v.
Wilhelmstr. 14, 1 l., 1 m. Z. mit Mittag sof.
Gr. Wollweberstr. 4 Kellerwohnung zu verm.

Schlafstellen.

Frauenstr. 12, v. 3 Tr., f. 2 jg. L. Schlafst.

Läden.

Schön. Laden mit W. N. Bismarckstr. 15, I.
Fuhrstr. 19/20 1 Lad. mit Wohn. N. 1 Tr.
Falkenwalderstr. 8 1 kl. Laden mit Werkstatt.

Klosterhof 5 1 Lad. m. Wohn. u. Zub. Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff.
Oberwiek 71 Lad., Wohn., Rem., Kellerräume, auch z. Gasthof geeign., billig z. v.
Unterwiek 13 1 Laden nebst Wohnung zum 1. Juli.

Geschäftslokale.

Als Geschäftslocal
Kl. Domstr. 6, 1 Treppe, zu vermiethen.
Gebr. Gellen.
König-Albertstr. 10, besonders für Bierverleger.
Lindenstr. 26 Handelskeller und Wohnung.

Lagerräume.

Bergstr. 13 gew. Lagerk. bill. 1. 7. N. pt
Elisabethstr. 19, gr. Kellerei, Remise u. Pferdestall
Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer Falkenwalderstr. 31, Arndtpl. N. das. 1 Tr.
Klosterhof 5 Kell. a. Lagerr. o. Werkst. Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff.
Kurfürstenstr. 3 großer u. kl. hell. Lagerk. für jedes Geschäft passend, zum 1. 10. zu v.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Küding.**

Werkstätten.

Beringerstr. 2 Werkstelle zu vermiethen
Bellevuestr. 34 eine Tischlerwerkstelle zu verm.
Giesebrechtstr. 8 eine Werkstätte sogl. zu verm.
Grabowerstr. 25 zum 1. Juli Raum für 1 kl. Werkstatt zu verm. Näh. das. part.
Grabow, Langestr. 53, Tischlerwerkst. mit Wohn.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand. Molk, pass. z. Werkst. f. Tischl. o. Klempn.
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Stoltingstr. 15 große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später.
Turnerstr. 31b helle Werkst. u. 1 Werkst.-Keller

Handelskeller.

Burscherstraße 15 Handels- und Lagerkeller.
Elisabethstr. 59 ist ein Handelskeller sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen beim Hauswart, Hof links.
Eisenbahnstr. 1 Handelskeller, hell, geräumig, geeignet als Werkstelle, zum 1. Juli zu v.
Mönchenstr. 39 Hdlsk., auch z. Lagerk. pass.
Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1. Juli.
Stoltingstr. 92 Handelskeller oder Werkstatt.

Stallungen.

Bogislavstr. 35 Pferdest. zu 8 Pf. u. Wagenr. s. o. sp
Burscherstr. 15 Pferdest. m. Wagenr. u. Bod

Burscherstraße 37
ein Pferdestall zu vermiethen. Zu melden bei **Schmelig.**

Philippstr. 80 Pferdestall u. Lagerraum z. v.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand. Molkerei, Pferdestall zu 2 Pf. u. Wagen.

Stuben.

Ein junger Mann findet eine freundliche Wohnung bei kinderlosen Leuten Friedrichstr. 9, Hinterh. 1 Tr.

Zwei ordentliche Leute finden freundliche **Schlafstelle** bei **Karwath,** Rosengarten 30, 1. Aufg. 3 Tr. l.

Bergstr. 9, III r., 2 auch 3 junge Leute finden freundliche Wohnung.

1 j. M. f. Schlfst. Wilhelmstr. 23, H. II. Radke.

2 anst. j. L. f. fr. Schlafst. Stoltingstr. 16, H. III r.

1 ord. Frau oder Mädchen kann mit einw. bei Wittwe **Friedrich,** Bergstraße 8.

Eine Frau oder Mädchen kann mit einwohnen Stoltingstr. 18, Hof links.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. od. sp. zu v. **Bogislavstr. 22,** Eing. **Saunierstr.,** III l.

1 leeres Z. mit sep. Eg., **pass. f. Schneider,** zu v. **Bogislavstr. 22,** Eg. **Saunierstr.,** III l.

Ein Mädchen findet Schlafstelle Pelzerstraße 19, 1 Treppe.

2 Mädchen finden bei 1 Wittwe freundliche Schlafstelle Gr. Ritterstr. 4, H. Querg. II l.

1 ord. j. M. f. fr. Schlafst. Breitestr. 7, H. l. III.

Ein Mann findet Schlafstelle Gr. Wollweberstr., Eing. unter der Post.

Ordentliche Leute finden Schlafstelle Albrechtstr. 6, H. 2. Aufg. 4 Tr.

1 ord. j. M. f. g. Schlafst. Rosengarten 7, v. IV.

1 ord. M. f. g. Schlafst. Saunierstr. 3, H. II r.

Frauenräthsel.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

11)

Nachdem Puchstein die Hausfrau flüchtig begrüßt hatte, zog er sich in eine Ecke des Hauptsalons zurück und begnügte sich damit, die wenigen Personen, die er hier kannte, aus der Ferne zu beobachten. Graf Lanovicz stand unweit von ihm mit einigen älteren Herren zusammen. Aus ihrem Gespräch war zu errathen, daß es Bankiers und Großhändler waren und daß es sich um Geschäftsangelegenheiten sehr ernster Natur handelte. Götz fand also die Bemerkung seines künftigen Schwagers bestätigt, nach welcher Graf Jaromir ins Lager der adeligen Kaufleute übergegangen sei. Man sah dem alten Herrn deutlich genug an, daß er seinem eigenen Hause und dessen meisten Gästen fremd geworden und fast ausschließlich von merkantilischen Interessen eingenommen war. Freilich, seine Pflicht als liebenswürdiger Wirth hatte ihm ja die schöne, allseits bewunderte Gattin ebenso abgenommen, wie — dieser Herr Dr. Kajus Bodmer. Götz' Miene verfinsterte sich immer mehr, je öfter er die beiden letzteren beobachtete. Ein Gedanke stieg in ihm auf, der ihn um so unangenehmer berührte, wenn er gleichzeitig an Magda und an Komtesse Feodora dachte . . .

Feodora hatte er gleichfalls nur im Vorbeigehen begrüßen können. Sie war ihm offenbar ausgewichen. Nun ärgerte er sich, daß er diese Soirée besucht habe, denn er erkannte, daß es ihm da wohl schwer werden würde, die junge Dame so ungestört zu sprechen, als es zu seinem Vorhaben nothwendig war. Aber jetzt war er einmal da und nun wollte er nicht mehr unverrichteter Dinge davongehen; das hätte seiner ganzen energischen Natur widersprochen.

Das Konzert, welches den Glanzpunkt des Abends bilden sollte und schon seit einigen Stunden allenthalben lebhaft besprochen wurde, eröffnete eine Sängerin, zufällig eine Dame aus der höchsten Aristokratie. Götz hatte sich über den Namen gewundert, als er ihn auf dem zierlich gestochenen Programm gelesen. Aber schon wenige Takte der vorgetragenen italienischen Arie genügten, ihn aufzuklären. Die Dame war eine Dilettantin schlimmster Sorte, das heißt, ebenso talentlos als vom Gegentheil überzeugt. Da ließ sich im Nu folgendes herausrechnen: sie setzt ihrer Liebhaberei wegen den Stolz bei Seite, um nur in einem Salon zu singen, der sonst anerkanntermaßen die besten Kunstkräfte vereinigt. Andererseits: Gräfin Bronislawa drückt über diese Leistung die Augen zu — besser gesagt, hält sich die Ohren zu — und erkauft damit die Freundschaft der hochgebornen Stümperin, deren Namen dem Salon Lanovicz einen Glanz verleiht, welcher der Hausfrau in gewisser Hinsicht sehr nothwendig erscheint.

Götz war durch seine Fürsorge, die entfernteste Ecke des Saales aufgesucht zu haben, in der glücklichen Lage, unbemerkt eine Thür gewinnen zu können, welche in einen der Nebenräume führte. Es war ein lauschiges Rauchzimmerchen, aber jetzt natürlich noch leer. Er ließ die Sammetportieren hinter sich zusammenfallen, welche den Gesang von draußen nur in angenehmer Gedämpftheit durchdringen ließen, und nahm auf einem Wandsopha Platz. Er hatte noch nicht lange da gesessen, als er aus einem zweiten Zimmer Schritte nahen hörte. Rasch schob er den in der Ecke stehenden, großen japanischen Ofenschirm vor, der eine sitzende Person ganz gut zu verbergen im Stande war. Götz hoffte, man werde an ihm vorübergehen und ihm so die unangenehme Möglichkeit ersparen, über seinen Rückzug vom Konzert Auskunft geben zu müssen.

Am Schritt erkannte er jetzt, daß es eine Dame war, welche das Zimmer betrat. Sie blieb plötzlich stehen. Götz blickte hinter seiner Schutzwand ein wenig hervor und sah — Komtesse Feodora, die vor dem Pfeilerspiegel stand und sich eine gelockerte Flechte ihres wunderbaren Haares feststeckte. Im selben Moment, als er sich erhob, bemerkte sie ihn im Spiegel. Sie wandte sich rasch um, einen Augenblick verlegen, was sie thun sollte, dann machte sie einige Schritte gegen die Portiere des Konzertsaales. Aber Götz stand ihr schon gegenüber.

„Warum wollen Sie mir entfliehen, Komtesse? Ich suche schon den ganzen Abend nach einer Gelegenheit, wie sie mir nun ein glücklicher Zufall bescheert."

Sie wich ein wenig zurück — wie ein verschüchtertes Vögelchen, und preßte wieder in der ihr eigenthümlichen, halb ängstlichen, halb trotzigen Art die Lippen aufeinander.

„Vergönnen Sie mir nur einige Worte," sagte er kurz entschlossen, „und Sie werden einsehen, daß Sie mich mindestens ohne Groll weiter anhören dürfen. — Ich habe — und nicht erst heute — bemerkt, daß Sie eine gewisse Antipathie gegen mich hegen, deren Grund ich allenfalls errathen könnte. Es ist Ihr guter Stolz, Ihr — Selbstbestimmungsrecht, — was Sie gegen mich zu einer Voreingenommenheit verleitet, von welcher Sie vielleicht frei wären, wenn Sie mich wirklich als das betrachten könnten, was ich Ihnen ja auch eigentlich bin — ein Unbekannter."

Sein freundschaftlicher und gleichzeitig auch ehrerbietiger Ton schien die Komtesse zu beruhigen. Sie hob das gesenkte Auge zu ihm empor und sah ihn prüfend an.

„Lassen Sie mich eine freie Frage thun!" stieß sie plötzlich aus ihrer unruhig wogenden Brust heraus. „Was hat Sie in unser Haus geführt, Herr Baron?"

Er lächelte, und sie wurde sehr roth über die Hast und den etwas schnippischen Charakter ihrer Frage.

„Ich danke Ihnen, gnädigste Komtesse — jetzt können wir uns rasch und ungenirt verständigen."

Er nöthigte sie durch eine leichte Geberde, vor ihm Platz zu nehmen, und knüpfte dann ohne weitere Umstände an ihre Frage an. Wo es keiner verkünstelten Worte brauchte, da fand er sich in jeder Situation zurecht.

„Als ersten Grund, warum ich in diesem Hause verkehre, müßte ich Ihnen — so komisch das auch klingen mag — den Willen meiner Stiefmutter nennen. Ich bin nichts weniger als ein sogenannter Gesellschaftsmensch, aber ich fügte mich in eine Nothwendigkeit, wie sie nun einmal für unsereinen besteht, wenn man nicht gerade blos Landjunker bleiben will. Vielleicht wurde meine Stiefmutter, als sie mich hier einführte, auch von besonderen Absichten geleitet. Oder — da doch unbedingte Aufrichtigkeit zwischen uns sein soll, Komtesse — sei es offen gesagt, ich weiß, daß solche Absichten bestanden."

Die Gluth im Gesicht und Nacken der Komtesse hatte mittlerweile einer schreckhaften Blässe Platz gemacht. Ihr Blick irrte unruhig umher, und wenn er dem Auge des Sprechers begegnete, war er wieder voll Mißtrauen. Götz wartete mehrere Sekunden vergeblich auf eine Gegenrede.

„Offen und ehrlich, Komtesse! Sie wußten gleichfalls davon? Man hat auch Ihnen den großen Plan mitgetheilt, der nichts geringeres als — unsere ganze Zukunft beeinflussen sollte?"

Sie machte eine Bewegung, die weder als Verneinung noch als Bejahung gedeutet werden konnte. Sie scheute sich offenbar, ihm auch nur im Geringsten entgegenzukommen. Das machte ihn etwas ungeduldig.

(Fortsetzung folgt.)

Hiermit die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, der Schneidermeister

Carl Wienicke

im Alter von 51 Jahren nach langem, schwerem Leiden in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Tiefbetrübt bitten um stille Theilnahme

Wwe. **Wienicke** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Rosengarten 65 aus statt.

Wir theilen noch nachträglich berichtigend mit, daß der in Bethanien thätig gewesene und daselbst verstorbene Arzt nicht **Behlen**, wie in der Nummer vom 1. Juni inserirt war, sondern **Dr. Ernst Rehlen** heißt.

Die Expedition.